Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 443. (Erstes Blatt.) **Samstag, 8. November 1902.** (Gottfr., 4 gekr. Märt.) **29. Jahrgang.**

Fruchtpreise zu Neuß vom 8. Nov.

Weizen	1. Qual. trock. Waare	15	40
	2. "	14	40
	3. "	13	20
Roggen	1. Qual.	14	—
	2. "	12	70
	3. "	—	—
Hafer	1. Qual.	13	50
	2. "	12	50

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	2,90—3,40
Luzernerheu à 50 Kilo	3 80
Maschinenstroh à 500 Kilo	16 —
Flegeldrusch à "	18 —
Kartoffeln à 50 Kilo	2,50—3,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	51	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo	90	—
" in kleineren Parthien	94	—
Raps 1. Qual.	22	—
" 2. "	21	—
Aveel 1. Qual.	20	—
" 2. "	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—
Eier per Schock (60 Stück)	7	20
Butter per Kilo	2	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Deutschland.

Berlin, 7. November.

Ueber den designirten neuen Botschafter in Wien, Graf Wedel, werden folgende Lebensdaten mitgetheilt:

Graf Karl Wedel ist als Sohn eines oldenburgischen Generallieutenants am 5. Februar 1842 geboren, schlug die militärische Carrière ein und trat nach 1866 in preußische Dienste. Ende der siebziger Jahre kam er als Militärattaché nach Wien, wurde aber kurz nach seiner Ankunft abkommandirt, um den serbisch-bulgarischen Feldzug mitzumachen. Nach Beendigung dieses Krieges kehrte er in seine Wiener Stellung zurück, die er zehn Jahre bekleidete und in der er eine dem Hofe sehr sympathische Persönlichkeit war. Inzwischen zum Oberst und Flügeladjutanten des deutschen Kaisers aufgerückt, erhielt er das Kommando des 2. Garde-Ulanenregiments in Berlin, dann trat er auf einige Zeit ins Berliner Auswärtige Amt ein, um sich auf den diplomatischen Dienst vorzubereiten. Er ging dann 1892 als Gesandter nach Stockholm. Im Jahre 1894 verheirathete sich Graf Wedel mit der verwittweten Gräfin Stephanie Platen, geborenen Gräfin Hamilton, einer gebürtigen Schwedin und erhielt 1895 die Stellung eines Gouverneurs von Berlin. Vor drei Jahren kam Graf Wedel als deutscher Botschafter nach Rom. In der italienischen Hauptstadt sieht man den Botschafter ungern scheiden.

Wann Graf Wedel sein neues Amt antreten wird, steht noch nicht fest. Das wird davon abhängen, wann Fürst Eulenburg im Stande sein wird, in Wien sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 7. November.

Der Reichstag wurde heute von dem Obstruktionsredner par excellence, dem socialdemokratischen Abg. Stadthagen, mit einer viereinhalbstündigen Obstruktionsrede heimgesucht. Er sprach als erster Redner zu § 5 des Zolltarifgesetzes, welcher die Bestimmungen über die Zollfreiheit enthält und zu dessen 14 Nummern nicht weniger als 11 socialdemokratische Anträge sowie ein freisinniger Antrag vorliegen. Der Redner sprach die meiste Zeit über vor fast leerem Hause, und auch die wenigen im Saale zurückgebliebenen Abgeordneten schenkten ihm nicht die geringste Aufmerksamkeit, sondern beschäftigten sich mit Lesen, Briefschreiben usw.

Als der Abg. Stadthagen unter lautem Beifall seiner Parteigenossen geendet, meldete sich der freisinnige Abg. Broemel zur Geschäftsordnung zum Wort und stellte nach einer sehr weitschweifigen, von der Rechten mit dem wiederholten Ruf: „Zur Geschäftsordnung!" ununterbrochenen Einleitung den Antrag, den gestrigen Beschluß des Hauses über die Art der geschäftlichen Behandlung des § 5 des Zolltarifgesetzes rückgängig zu machen, d. h. über die zu den einzelnen Punkten des Paragraphen vorliegenden Anträge getrennt zu berathen.

Der Saal hatte sich während der Ausführungen des Abg. Broemel dicht gefüllt. Es entstand eine einstündige, stellenweise sehr stürmische Debatte über die Frage, ob es grundsätzlich zulässig sei, einen vom Hause abgelehnten Antrag zur Geschäftsordnung zum zweiten oder wiederholten Male einzubringen.

Der amtierende zweite Vicepräsident Büsing stellte sich von vornherein entschieden auf den Standpunkt, daß die Erneuerung eines abgelehnten Antrages unter allen Umständen unzulässig sei und berief sich dabei auf einen Paragraphen der Geschäftsordnung, in welchem allerdings nur von sachlichen Anträgen, nicht von Anträgen zur Geschäftsordnung die Rede ist.

Die Auffassung des Vicepräsidenten stieß selbstverständlich auf den schärfsten Widerspruch bei der obstruktionistischen Linken, aus deren Reihen die Abgg. Singer, Bebel, Broemel, Stadthagen, Gothein, Müller (Sagan), Müller (Meiningen) und Barth wiederholt und theilweise in sehr erregter Weise in diesem Sinne sprachen.

Von den Mitgliedern des Centrums und der Rechten betheiligte sich niemand an der Debatte, dagegen äußerte sich der nationalliberale Abg. Bassermann zustimmend zur Auffassung des Vicepräsidenten, wobei er allerdings hervorhob, daß er nur für seine eigene Person spreche, und daß er im übrigen der Frage eine so große grundsätzliche Bedeutung beimesse, daß er beantrage, den Antrag Broemel zwar heute hier zur Abstimmung zu bringen, die grundsätzliche Frage aber der Geschäftsordnungskommission zur eingehenden Prüfung zu überweisen.

Nunmehr theilte Vicepräsident Büsing unter lebhafter Unruhe der Linken dem Hause mit, daß ein von Mitgliedern der Rechten und des Centrums unterzeichneter Antrag auf Schluß der Diskussion eingegangen sei. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung gegen die Socialdemokraten und Freisinnigen angenommen.

Die Abgg. Singer, Gothein und Müller (Meiningen) stellten daraufhin fest, daß ihnen durch den vorzeitigen Diskussionsschluß die Möglichkeit entzogen worden sei, ihre Anträge zu begründen. Gleichzeitig gingen seitens der Freisinnigen und Socialdemokraten Anträge auf nicht weniger als sieben namentliche Abstimmungen über die zu § 5 vorliegenden Anträge ein.

Nunmehr beantragte der socialdemokratische Abg. Stadthagen Vertagung des Hauses. Auch über diesen Antrag mußte auf Verlangen des Antragstellers namentlich abgestimmt werden. Der Vertagungsantrag wurde mit 156 gegen 63 Stimmen mit einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Um 6 Uhr begann sodann die namentliche Abstimmung über den ersten der Obstruktionsanträge. Da der größere Theil der Freisinnigen und Socialdemokraten vor der Abstimmung den Saal verlassen hatte, ergab die Abstimmung die Anwesenheit von nur 183 Mitgliedern und somit Beschlußunfähigkeit des Hauses. Die nächste Sitzung wurde auf Montag Mittag 1 Uhr festgesetzt.

Parlamentarisches.

☐ **Veränderung der Geschäftsordnung.**

Ein Privattelegramm meldet uns: Conservative, deutsche Reichspartei und Centrum brachten einen Antrag auf Aenderung der Geschäftsordnung ein, nach welchem namentliche Abstimmungen nicht mehr durch Namensaufruf, sondern durch Stimmzettel geschehen sollen, die von Schriftführern in Urnen gesammelt werden. Die Zählung geschieht dann während die Debatte weitergeht durch die Schriftführer. Namen und Ort der Abstimmung werden im stenographischen Bericht veröffentlicht. Auch die Nationalliberalen versprechen zu diesem Antrag ihre Zustimmung. Derselbe würde die Obstruction der Gegner wesentlich beschneiden und viel köstliche Zeit der Verhandlungen des Reichstages retten, die sonst auf kindische Weise vertrödelt wird.

Zum französischen Kohlenarbeiter-Ausstande.

* **Saint-Etienne,** 6. Nov. Heute Nachmittag fand eine Versammlung des Komitees der Grubenbesitzer und der Vertreter der Arbeiter statt. Von den Gesellschaften wurde die Erörterung über die Mindestlöhne abgelehnt, dagegen nahmen sie ein Schiedsgericht an betreffend die Lohnerhöhung mit Hülfe von Prämien. Eine neue Zusammenkunft wird Morgen über die Bedingungen für die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit berathen.

* **Paris,** 7. Nov. Die Schiedsrichter für die Gruben im Norddepartement gaben ihren Spruch dahin ab, daß kein Grund vorliege, die jetzigen Lohnprämien zu erhöhen. Die Grubengesellschaften des Departements du Nord verpflichteten sich die Altersrenten für die französischen Grubenarbeiter zu erhöhen. Die Rente für 55-jährige Bergleute, die 30 Jahre bei derselben Gesellschaft gearbeitet haben, wird auf 600 Frcs. erhöht. die Rente für die, welche nicht bei derselben Gesellschaft gearbeitet haben, auf 550 Frcs. Die Vertreter der Arbeiter erklärten in einer Unterredung, daß sie hinsichtlich der Aufbesserung der Löhne nichts erreicht hätten, daß aber die Vortheile, die sie hinsichtlich der Altersrente erlangt hätten, werthvoll seien. Sie kehren heute nach Lens zurück, wo sie morgen am Kongreß theilnehmen müssen. Im Bezirk Pas-de-Calais verlief die letzte Nacht sehr unruhig. Der Ausstand ist immer noch ein vollständiger.

Kirchliches.

* **Köln,** 7. Nov. Die Botschaft des Kaisers an das Kölner Metropolitankapitel, welche der Oberpräsident am Vortage der Wahl überbrachte, hat folgenden Wortlaut: „Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen usw. entbieten dem Metropolitankapitel der Erzdiöcese Köln Unseren Gruß und landesherrliche Gnade. Nachdem durch das am 24. Mai d. J. erfolgte Ableben des Erzbischofs Dr. Simar der erzbischöfliche Stuhl von Köln erledigt worden ist, so haben Wir behufs der Wahl eines neuen Erzbischofs Unseren lieben Getreuen, den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Wirklichen Geheimrath Nasse dazu ausersehen, daß er bei der von dem Metropolitankapitel vorzunehmenden Wahl dasselbe Unseres landesherrlichen Schutzes versichere und Unsere landesherrlichen Rechte dabei wahrnehme. Wir sind des gnädigsten Vertrauens, daß das Metropolitankapitel einen solchen Mann zum Erzbischof wählen wird, der nicht allein einem so wichtigen Amte mit Nutzen vorzustehen fähig, sondern auch in seiner Person Uns wohlgefällig ist.

Uebrigens bitten Wir Gott, daß er das Metropolitankapitel in seine heilige Obhut nehme. Gegeben Neues Palais, den 20. Oktober 1902. Wilhelm R."

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 8. November.

△ **Der katholische Arbeiterverein** feiert morgen sein 3. Stiftungsfest durch eine große Festversammlung im Saale des Hotel Berghaus. Als Festredner ist Herr Dr. Meffert (M.-Gladbach) gewonnen, der sich in jüngster Zeit durch seine „sozialen Vorträge" einen bedeutenden Namen gemacht hat und zudem als tüchtiger Volksredner gilt. Da außerdem der Männergesangverein „Novesia" wiederum seine Mitwirkung in freundlichster Weise zugesagt hat und die Theaterabtheilung des Arbeitervereins eine überaus gelungene Posse vorbereitet, so dürfen wir den Mitgliedern und Ehrenmitgliedern des Vereins einen ebenso lehrreichen wie interessanten Abend versprechen.

☐ **Concert der Cäcilia.** Nach langer Zeit wird der M.-G.-V. „Cäcilia" am 8. Dezember cr. mit einem größeren Concert an die Oeffentlichkeit treten. Es ist demselben gelungen, den Opernsänger Hrn. Christian Hansen aus Düsseldorf zu gewinnen. Der Verein wird verschiedene ganz neue Chöre zum Vortrag bringen; u. A. „Maienkönigin" von Neubner, „Abendfeier" von Attenhofer, „drei Augenblicke" von Schauß ꝛc. Unter der gegenwärtigen Leitung des Herrn Musikdirektors Müller aus Rheydt, welcher wie bekannt vor kurzer Zeit in Amsterdam wiederum einen großartigen Erfolg verzeichnen konnte, hat sich der Chor ganz besonders entwickelt und kann den Besuchern des Concertes ein edler Kunstgenuß in sichere Aussicht gestellt werden. (Eingesandt.)

⌒ **Aus dem Kreise Neuß,** 7. Nov. Die Kartoffel- und Zuckerrübenernte ist nunmehr auch beendigt. Die Kartoffelernte ist in diesem Jahre nicht so ausgiebig gewesen wie im Vorjahr, doch kann man noch immer von einer guten Mittelernte sprechen. Die Qualität dagegen läßt nichts zu wünschen übrig, besonders bei Magnum bonum. Bei den blauen und rothen Sorten, die nicht so wiederstandsfähig sind, hat dagegen die Nässe erheblichen Schaden angerichtet und wird dabei viel über Fäulniß geklagt.

Das Ergebniß der Zuckerrübenernte ist in diesem Jahre unter Mittel geblieben, selbst in bester Lage wurden nicht mehr als 150 Centner pro Morgen geerntet. Wenn man den niedrigen Preis von 70 Pfg., zu welchen der Zuckerrübenbauer kontrahiren mußte, bedenkt, so wird man zugeben müssen, daß nicht nur von einem Verdienst keine Rede sein kann, sondern der Zuckerrübenbauer seine Rechnung mit einem Verlust abschließen wird. Bei der nächstjährigen Rübenkampagne wird ein Abschluß unter 1 Mk. wohl nicht denkbar sein, zumal der Zucker ja heute schon einen erheblichen Preisaufschlag zu verzeichnen hat. Angesichts dieser schlechten Ernteergebnisse fällt die Steigerung der Ausgaben für den Landwirthen doppelt schwer ins Gewicht. Nicht nur, daß für die männlichen Arbeiter die Invalidenversicherungsbeiträge gestiegen sind, haben sich die Kosten der Berufsgenossenschaft in diesem Jahre um das Doppelte erhöht, pro Morgen wird selbst für mittelgutes Land, dritte und vierte Qualität 50 Pfg. erhoben. Dazu kommen die Kosten der Feuerversicherung der Viehversicherung, der Hagelversicherung und der Haftpflicht.

€ **Ein Betrüger,** welcher angab, hier in Stellung zu sein, machte bei einem Wirthe eine größere Anleihe. Als der Wirth sich etwas näher erkundigte, stellte es sich heraus, daß es sich um einen zugereisten stellenlosen Schneidergesellen handelte, der mit dem Gelde bereits über alle Berge war.

× **Unfall.** Ein Arbeiter war im Schiffe mit Beischaufeln von Getreide beschäftigt. Beim Aufziehen des Elevators hielt der Arbeiter diesen ab, damit er nirgends anschlage. Hierbei kam der Arbeiter zu Fall und wurde von den Elevatorbechern gefaßt, wodurch er am rechten Oberschenkel derart verletzt wurde, daß er längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

‡ **Diebstahl.** Drei Schuljungen zogen Abends auf Raub aus und plünderten im Büttgenerfelde ein Rübenstück, wobei sie abgefaßt wurden.

♀ **Revision.** Letzter Tage fand eine Maaß- und Gewichts-Revision statt, wobei verschiedenes Gewicht, welches zu leicht war, konfiscirt wurde.

⊙ **Einen grausigen Fund** machten Kinder, die auf der Brandstätte an der ehemaligen Tonhalle spielten. Dieselben hatten dort ein Loch gegraben und stießen kaum einige Fuß tief auf ein menschliches Skelett. Die Gebeine scheinen schon sehr lange an der Fundstelle gelegen zu haben, denn als man sie aufnahm, zerfielen sie in Stücke.

⚒ **Streit.** Bei einem Streite zwischen Vater und Sohn griff letzterer einen Eimer und schlug damit auf seinen Vater ein, wodurch dieser bedeutende Verletzungen am Kopfe und im Gesichte davontrug.

Jugendliche Rohheit. Verschiedene junge Burschen hatten sich seit längerer Zeit zusammengethan, um Diebstähle auszuführen. Sie stiegen in die Taubenhäuser und stahlen dort Tauben, ferner führten sie Hühner- und Kaninchendiebstähle aus und schlachteten die Thiere an Ort und Stelle; im Stadtgarten erbrachen die Diebe die Trinkhalle und thaten sich an den Getränken gütlich. Die Polizei kam den Dieben auf die Fährte und machte den Spitzbubereien ein Ende.

✝ **Rosellen,** 7. Nov. Wir verfehlen nicht, auf das im Inseratentheile dsr. Zeitung angekündigte Conzert des Männer-Gesang-Vereins „Sängerbund" hierselbst aufmerksam zu machen, indem wir glauben, der Erwartung Ausdruck geben zu dürfen, daß dasselbe nach den stattgehabten sorgfältigen Vorbereitungen ein glänzendes werden wird, zumal sich der Verein die Mitwirkung der rühmlichst bekannten Esser'schen Kapelle aus Capellen gesichert hat. Möge ein volles Haus die schwere Mühe lohnen.

☐ **Aldenhoven** bei Schloß Dyck, 6. November. Sonntag den 9. November wird Herr Winterschuldirektor Wirtz von Odenkirchen im geheizten Saale des Wirthen Herrn Engels hierselbst, Nachmittags 5 Uhr einen Vortrag über „Die Schweinezucht" halten. Nach Besprechung desselben werden noch verschiedene zeitgemäße Fragen behandelt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Jedermann freien Zutritt hat. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

♀ **Wevelinghoven,** 5. Nov. (Stadtrathsitzung.) An der heutigen Sitzung nahmen sämmtliche Stadtverordnete mit Ausnahme des erkrankten Herrn Schönen, theil; den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Schmitz.

1. Neuwahl der Kreistagsabgeordneten. An Stelle der bisherigen Abgeordneten, Herrn Bürgermeister Schmitz und Hub. Schönen wurden die Herren Sanitätsrath Dr. Kaulen mit 9 Stimmen und Gutsbesitzer Heinr. Steprath mit 11 Stimmen gewählt. Herr Schönen hatte aus Gesundheitsrücksichten gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen.

2. Festsetzung der Sparkassenrechnung pro 1901. Die Einnahmen betrugen rund 431,000 Mark, die Ausgaben rund 371,000 Mark, so daß ein Bestand von rund 60,000 Mark verbleibt. Gewinn an Zinsen beläuft sich auf 3200 M. 27 Pfg. und der Kursgewinn der Werthpapiere M. 9304,35; durch Zuschreibung dieser Summe beträgt der Reservefonds nunmehr M. 41625,38.

3. Festsetzung der Stadtkassenrechnung pro 1901. Die Rechnung wurde festgesetzt in Einnahme auf M. 101 696 und in Ausgabe auf Mark 100 048.

4. Festsetzung des Wegebau-Etats pro 1903. Diese Position wurde auf Antrag des Stadtverordneten Becker von der Tagesordnung abgesetzt, weil die Wegebau-Commission behufs Voranschlag nicht hinzugezogen worden war.

5. Gesuch der Lehrpersonen der neuen Schule um Beschaffung eines Koch-Waschkessels. Das Gesuch wurde genehmigt.

6. Beitritt zu der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz. Das Collegium beschloß einstimmig, dieser Kasse beizutreten.

Der Vorsitzende schlug nunmehr vor, das Einkommen des Stadtrentmeisters Sohns als Sparkassenrendant im Betrage von 900 Mark, ferner die Dienstkleidergelder des Polizeisergeanten Pick in Höhe von 150 Mark und die persönliche Zulage des Bürgermeisters in Höhe von 1000 M., welche Beträge sämmtlich nicht pensionsberechtigt sind, zu beschließen, daß diese Bezüge demnächst auch ruhegehaltberechtigt seien;

[360]

Und wie die Kinder seiner Tochter ähnelten: Das war sie ja beinahe Zug um Zug. Und nicht nur seiner Tochter, sondern auch ihm sahen die Kinder ähnlich: er war ja immer stolz darauf gewesen, daß Hedwigs kein Ebenbild war. Der alte Mann starrte unausgesetzt die Kinder an, seine Brust hob und senkte sich in unterdrücktem

[359]

— 1/2 8 Uhr: Kl. Messe und gemeinschaftliche Kommunion der Gymnasiasten. — 1/2 9 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 1/2 10 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: Kl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 1/2 3 Uhr: Katechese und Communions-Andacht. — 4 Uhr: Communions-Andacht für die Gymnasiasten. — 5 Uhr: Andacht mit Predigt.

hierzu bemerkte er noch, daß er eventl. bereit sei, die Mehrkosten an Prämienbeiträgen, sofern dieselben ein Hinderniß für die Annahme seines Vorschlages sein sollten, betreffs seiner Person aus eigenen Mitteln zu erstatten. Eine Beschlußfassung über diese Vorschläge wurde jedoch bis zur nächsten Sitzung vertagt.

7. **Verkauf von Canadaweiden.** Es wurde beschlossen, für ca. 100 Mk. Weiden zu verkaufen, jedoch soll betreffs Auswahl der schlagfähigen Bäume die Broichkommission vorher noch gehört werden.

⊙ **Düsseldorf,** 8. Nov. Das Resultat der gestern Abend beendeten Stadtverordnetenwahlen III. Abtheilung ist folgendes: Centrum: Euler 3684, Borgs 3658, Eikeler 3583, Arbeitersekretär Meyer 2939 Stimmen. Socialdemokraten: Ziegeler 2294, Erbert 2292 Stimmen. Die beiden ersten Centrums-Candidaten sind gewählt, die beiden folgenden kommen mit den beiden Socialdemokraten in die Stichwahl. Die vereinigten Mittelparten erhielten rund 1260, die Sondercandidatur der Handwerker 917 Stimmen.

* **Köln,** 8. Nov. Das Fest des h. Engelbert I., Grafen von Berg, des Stifters des Domes, wurde gestern gefeiert. Der Reliquienschrein war im Dom in der Nähe des Hochaltars ausgestellt. Bekanntlich wurde dieser Heilige, als er von Soest nach Schwelm ritt, um daselbst eine Kirche zu weihen, auf dem Gevelsberg zwischen Hagen und Schwelm am 7. Nov. 1225 durch seinen Neffen, den Grafen von Isenburg, und dessen Genossen ermordet.

* **Neuwied,** 7. Nov. In dem Prozesse Böing beantragte heute nach einem dreistündigen Plaidoyer der Erste Staatsanwalt für den Angeklagten L. O. Böing eine Gesammtstrafe von acht Jahren Zuchthaus, 60,000 Mark Geldstrafe, eventuell weitere 16 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, für den Angeklagten Arthur Böing eine Gesammtstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, eine Geldstrafe von 2100 M., eventuell weitere 140 Tage Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Das Urtheil dürfte morgen Nachmittag zu erwarten sein.

Mayen, 7. Nov. Heute Nachmittag brach in dem hohen Thurm der Genovefaburg, dem alten Wahrzeichen der Stadt Mayen, aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, das sich auf die anstoßenden alten Burggebäude ausdehnte. Die Burg ist Eigenthum eines hiesigen Einwohners; der Thurm ist der älteste Theil der Burg. Der vordere von Kohlhaus neugebaute Theil ist außer Gefahr.

Handels-Zeitung.

ǂ **Krefeld,** 7. Nov. **Produktenmarkt.** (Parität Krefeld.) Weizen, Landwaare 1. Qualität M. 15,40, 2. 14,70, ausländ. 1. Qual. 17,50, 2. 16,50; Roggen, Landwaare 1. Qual. 14,—, 2. 13,30, ausländ. 1. Qual. 15,50, 2. 15,—; Hafer, Landwaare 1. Qual. 13,60, 2. 12,75 ausländischer 1. Qual. 15,75, 2. 15,—; Futtergerste 1. Qual. 12,30, 2. 11,80; Mais, Mixed —,—, runder 13,80, Cinquant 15,—; Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 16,15; Weizenmehl 000 00,00-00,00, Roggenmehl 00-00; Weizenkleie 1. Qual. 10,40, 2. 9,80. Bollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—. Leinmehl 1. Qualität 14,30, 2. —,—, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 14,30, 2. —,—, Palmkuchen 1. Qual. Mk. 11,80, 2. —,—. **Landwaare:** Weizen war sehr stark angeboten. Preise gegen die Vorwoche niedriger. Roggen und Hafer unverändert. Umsätze belanglos. **Futtermittel:** Stimmung und Preise unverändert. **Auslandwaare:** Obwohl die Stimmung sowohl für ausländische als auch für inländische Waare keineswegs flauer geworden ist, bewegte sich das Geschäft doch in sehr engen Grenzen.

Köln, 7. Nov. (**Fruchtmarkt.**) Weizen Mk. —,—, Hafer 14,40—15,50. Heu 5,40—7,40, Maschinenstroh (Roggen-) Mk. 3,60, Nichtstroh (Flegeldrusch) 4,10, Krummstroh 3,20 die 100 Kil.

Köln, 7. Nov. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Rindfleisch von der Keule Mk. 1,49—1,58, vom Bauch 1,22—1,33, Kalbfleisch 1,57—1,75, Hammelfleisch 1,18—1,57, Schweinefleisch 1,90—1,98, Speck, geräuchert 1,73—1,80, gesalzen 1,68—1,77, Schweinefschmalz 1,68 bis 1,73 das Kil. Hasen 3,30—3,80, Kaninchen 1,00—1,20, Rebhühner, alte 1,00—0,00, junge 1,60—0,00, Enten 2,50 bis 3,50, Gänse 5,00—6,00, Fasanen 3,00—4,00, Hähne, alte 1,20—1,50, junge 1,00—1,60, Hühner, alte 1,50 bis 1,80, junge 1,80—2,25, Tauben, alte 0,40—0,00, junge 0,50—0,00 das Stück. Eßbutter 2,30—2,50 das Kil. Landeier 2,75—3,25 die 25 Stück. Kartoffeln, weiße Mk. 5,20 bis 6,00, rothe 5,60—6,40, Nieren- 8,00—10,00 Mk. die 100 Kil. Zwiebeln 0,10—0,12 das Kil.

Oele und Spiritus.

Köln, 7. Nov. Rüböl in Parthien von 5000 Kil. 55,— B., Mai 52,— B., 51,50 G.

Seide, Wolle, Baumwolle.

Krefeld, 6. Nov. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt.) Eingeliefert: 46 Nrn. 3248 Kilgr., vom 1 bis 6. Nov. 95 Nrn. 6817 Kil., zusammen 141 Nrn., 10665 Kil.

Antwerpen, 6. Nov. Wolle unverändert; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Nov. Frs. 4,675, Dez. 4,675, Jan. 4,675, Febr. 4,70, März 4,70, April 4,725, Mai 4,725, Juni 4,725, Juli 4,75, Aug. 4,75, Sept. 4,75, Okt. 4,775. Umsatz 10,000 Kil. (Contr. C) auf Nov. Frs. 145, Dez. 145, Jan 145, Febr. 145, März 145, April 145 Mai 145. Umsatz — B.

Wechsel-Zinsfuß.

Amsterdam .	3	Kopenhagen .	4
Berlin . . .	4	Lissabon . .	4
Lombard . .	5	London . . .	4
Brüssel . . .	3	Madrid . . .	5
Italien. Plätze	5	Paris . . .	3
		Petersburg .	4½
		Christiania .	4½
		Schweiz Plätze	4½
		Wien . .	3½

Viehmärkte.

Köln, 7. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 627 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 80, Doppellender bis 92, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 74—76, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—68. 804 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel mit Wolle Mk. 65, Saugl ämmer bis —, b. Aeltere Masthammel 60—62, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 54—56 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In Kälbern ruhiges, in Schafen lebhaftes Geschäft. Geräumt.

✝

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbene Ehefrau
Richard Gisbertz,
geb. **Anna Schönen,**
findet **Montag den 10. dss. Mts., Morgens 9 Uhr,** in der **Marienkirche** statt, wozu ergebenst einladet
die Familie.

St. Mathias-Bruderschaft.
Sonntag-Nachmittag 2 Uhr Beerdigung der Mitschwester
Agnes Stupp,
geb. **Schmalbach,**
und
Sonntag-Nachmittag ¼4 Uhr Beerdigung des Mitbruders
Friedrich Pelzer,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Männer-Sodalität.
Morgen Nachmittag 3½ Uhr findet die **Beerdigung** unseres verstorbenen Mitbruders
Friedrich Pelzer
statt, wozu freundlichst eingeladen wird.
Der Vorstand.

Immobilarverkauf zu Kaarst.
Mittwoch, den 26. Novbr. cr., Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Kinder und Erben der zu **Kaarst** verstorbenen Eheleute **Johann Benjamin Backes,** im Wirthslokal von Herrn **Michael Steugs zu Kaarst-Dorf** die nachbeschriebenen unter Kaarst gelegenen Immobilien öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern und zwar:
a) 25 Are 39 Meter Ackerland an der Linde, Flur 10 Nr. 241/131;
b) 14 Are 18 Meter und 23 Are 45 Meter dto. im Broicherdorferfeld, Flur 12 Nr. 56;
c) 13 Are 94 Meter Holzung im Nehringkamp Flur 4 Nr. 305;
d) 13 Are 29 Meter dto. daselbst, Flur 4 Nr. 307;
e) 18 Are 87 Meter Ackerland in Girmesfeld, Flur 6 Nr. 166/58.
Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Neuß, Justizrath Eckertz, Notar

Ein bis 3 Morgen Land,
sandigen Bodens, in der Nähe der Bahn oder Büttgerstraße gesucht.
Off. mit Preisangabe u. **A. W. 30** an die Expedition.

Ein großes **Zimmer,** in ruhigem Hause, sofort zu vermiethen. Näheres **Kapitelstraße 54.**

Viehwärter!



Tüchtige brauchbare **Melker und Pfleger** sind stets anwesend und unentgeldlich zu haben durch **Heinrich v. Oene,** Haupt-Viehwärter-Vermittelung **Düsseldorf,** Klosterstraße 88, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Erster Pferdeknecht, der auch seinen Herr zuweilen vertreten muß, für 1. Februar gesucht. Wohnung steht zu Diensten.
Zu erfahren in der Expedition.

Ein Mädchen vom Lande in einer kleinen Haushalt gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Zur Stütze der Hausfrau sucht ein **junges, kräftiges Mädchen** in kath. Hause Stellung, wo es sich in der feineren Küche weiter ausbilden kann, ohne gegenseitige Vergütung bei Familien-Anschluß.
D. Statthalter, Wickrath.

Ein braves, zuverlässiges Küchen-Mädchen auf ein Gut bei Neuß für Lichtmeß gesucht.
Näheres in der Expedition.

Pelzwaaren-Verkauf

Düsseldorf, **21 Flingerstrasse 21,** Düsseldorf.

Grösstes Pelzwaarenlager
nur selbst angefertigter
Muffen, Boas, Colliers, Kragen in den neuesten Façons aus Marder, Skunks, Zobel, Iltis, Persianer, Nerz u. s. w.,
nur reelle gediegene Qualitäten.

J. Schenkenbach,
Pelzwaaren-Fabrikant,
Flingerstr. 21, Düsseldorf, Eingang Mittelstr.

NB. Unangenehmer Verwechslung halber erkläre ich, dass sich mein Geschäft **nur Flingerstrasse 21** befindet.

Wo gehen wir hin?
Im Bürgerbräu, Markt 18.
Da gibt's **Hasenpfeffer** von ganzen Hasen.
Für gutes Getränk ist reichlich gesorgt.
Wilh. Kammerich.



Unserem allverehrten, treuen Sangesbruder, Herrn
Franz Daumen
nebst seiner Gemahlin
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu ihrer heutigen
Vermählung.
Gewidmet vom Gesang-Verein „Liedertafel", Damm.

Bitte Lesen!

Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß Sie nirgendwo billiger einkaufen als im **Waarenhause von Th. Schopps.** Folgende Waaren aus Gelegenheitskäufen herrührend, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft:
Ein Posten **Damen Schnür- und Knopfstiefel** ohne Unterschied pro Paar **3—4 Mark.**
Ein Posten **Herren Winter-Mützen** per Stück **50 Pfennig.**
Ein großer Poster **rein wollener Kleiderstoffen.**
Ein großer Posten **Unterröcke** neuster Dessins.
Ein großer Posten **Herren Ueberzieher, Anzüge und Hosen.**
Ein großer Posten **besserer Kinderanzüge,** in jeder Größe, per Stück von **3—6 Mark.**
Ein großer Posten **baumwollener und wollener Bettdecken** ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Gleichzeitig bringe mein großes Lager in **besseren Tuchen, Buckskins und Kamgarnen** in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
Th. Schopps, Grevenbroich,
Orkenerstraße 94
(1 Minute vom Bahnhofe entfernt.)

Oberbetten, Unterbetten, Plumeaux, Kopfkissen,
sowie **staubfreie Bettfedern und Daunen** empfiehlt zu äußerst **billigen Preisen**
Christian Peter Adolphs,
Oberstraße 137. Oberstraße 137.
Bettfedern-Reinigung mit Dampfbetrieb.

Landhafer
kaufen stets zu höchsten Preisen.
Gebr. Stein,
Neuß, Capitelstraße.

Ein schöner, gebrauchter, großer **Regulirofen** ist billig zu kaufen.
Kölnerstraße 20.



Sechs Wochen alte Schweine abzugeben.
Kallenhof bei Neuß.

Cölner Stadttheater.
Neues Theater.
Sonntag, den 9. November: **Andreas Hofer.**
Montag, den 10. November: **Wallensteins Tod.**
Dienstag, den 11. November: **Carmen.**
Mittwoch, den 12. November: **Andreas Hofer**
Donnerstag, den 13. November: **Figaro's Hochzeit.**
Freitag, den 14. November: Geschlossen.
Samstag, den 15. November: **Aïda.**
Sonntag, den 16. November: **Lohengrin.**

Altes Theater.
Sonntag, den 9. November: **Alt-Heidelberg.**
Montag, den 10. November: **Das süße Mädel.**
Dienstag, den 11. November: **Kurzschluß.**
Mittwoch, den 12. November: **Monna Vanna.**
Donnerstag, den 13. November: **Kurzschluß.**
Freitag, den 14. November: **Das süße Mädel.**
Samstag, den 15. November: **Maria Stuart.**



Hammelfleisch
empfiehlt in hochfeine Qualität:

Ganze Hammel und Lämmer	per Pfd.	**58**	Pfg.
Bollen u. Bug	„	**70**	„
Nieren- u. Zungenstück	„	**60**	„
Brust und Lappen	„	**50**	„
Rücken ohne Fett	„	**80**	„
Fett und Lebern immer vorräthig.			

Größtes und einziges Spezialgeschäft am Platze
Wilhelm Strerath,
Münsterplatz Nr. 2.

Ein tüchtiges Dienstmädchen für alle Hausarbeit zum 15. November gesucht. **Oberstraße 105.**

Tüchtiger, zuverlässiger Schreinergeselle gesucht. Friedrichstr. 29.

Kath. Gesellenverein.
Sonntag den 9. November 1902:
Vortrag
des Herrn **Rector Toussaint:**
Der menschliche Charakter.

Katholischer Arbeiter-Verein.
Sonntag den 9. November, Morgens 10—12 Uhr im „Marienbildchen", Zahlung der Beiträge für die **Sterbe- und Krankengeldzuschußkasse.** Zu gleicher Zeit werden die **Vereinsbeiträge** und die Anmeldungen für den gemeinsamen **Kohlen- und Kartoffel-Bezug** entgegengenommen.
Der Vorstand.

Neusser Turnverein.
Morgen, **Sonntag den 9. ds., Abends 8½ Uhr,** im großen Saale des **Hotel Pelzer:**
Feier des 54jährigen Stiftungsfestes,
durch **turnerische Aufführungen, Theater und Ball,** wozu die verehrlichen **aktiven und passiven Mitglieder** nebst ihren **Familienangehörigen** hierdurch freundlichst eingeladen werden.
Einführungen durch die Mitglieder gestattet, die Karten hierzu sind **Sonntag Morgen 11 bis 12 Uhr im Vereinslokal Hotel Hermkes** in Empfang zu nehmen.
Der Turnrath.

Auf zur Hasen- u. Gänse-Jagd!
Morgen Sonntag:
Großes Preis-Kegeln.





1. Preis 3 schwere Gänse,
2. „ 3 „ Hasen,
3. „ 2 „ Hasen,
4. „ 1 „ Gans,
5. „ 1 „ Hase.

Derjenige, der Nachmittags punkt 2 Uhr hoch hat, erhält 1 Hasen gratis. Abends ½11 Uhr Schluß der Liste. Nachdem beginnt das Concurriren.
Es ladet ergebenst ein
Franz Bayer,
Friedrichstraße 24.

Düsseldorfer Stadttheater.
Direction: Heinrich Gottinger.
Samstag den 8. November 1902. Zur Feier des Geburtstages von Friedrich von Schiller. **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.
Sonntag den 9. November 1902. Nachmittags 2½ Uhr: **Die heilige Elisabeth von Thüringen.** Drama in 5 Aufzügen von Pater Weißenhofer.
Abends 7½ Uhr: **Hamlet.** Große Oper in 5 Aufzügen (7 Tableaux) von Ambroise Thomas.
Montag den 10. November 1902. **Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang in 3 Akten von L'Arronge und B. v. Moser.
Dienstag den 11. November 1902. **Rigoletto.** Romantische Oper in 4 Akten von J. Verdi.
Mittwoch den 12. November 1902. **Der Biberpelz.** Diebeskomödie in 4 Aufzügen von Hauptmann.
Donnerstag den 13. November 1902. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
Freitag den 14. November 1902. **Aïda.** Große Oper mit Ballet in 4 Aufzügen von J. Verdi.
Samstag den 15. November 1902. **Das große Licht.** Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philippi.

Ein schwarzer Plüschkragen billig zu verkaufen. Niederstraße Nr. 70.

Gelber Karrenhund zugelaufen. Abzuholen bei **Daniels, Schlicherum** bei Norf.

Vivat Theodor.
Unserem strammen Jägermajor, Herrn



Theodor Königshoven,
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zu seinem morgigen Namenstage.
Gewidmet vom Jäger-Corps, Grimlinghausen.

Nach Neukirchen.



Unserm allverehrten Dirigenten, Herrn
Th. Jordans,
sowie den Sangesbrüdern
Gottfried Müller und Engelbert Krüll
die herzlichsten Glückwünsche zum Namenstage.
Gewidmet vom M.-G.-V. Liederkranz, Neukirchen.

Nach Münchrath.



Unserem allverehrten, lustigen und fidelen Schriftführer, Herrn
Theodor Gronen,
zu seinem morgigen
Namenstage
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom Kegelklub „Gut Holz".

Silb. Brosche mit Muttergottes-kopf verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Wo, sagt d. Exp.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust zugelaufen.
H. Bröcheler, Nedesheim bei Neuß.

Telephon 260. Telephon 260.

Waarenhaus

Gebr. Hirsch,

NEUSS, Oberstrasse 108 und 94. **NEUSS,** Oberstrasse 108 und 94.

Grösste Auswahl! Ausserordentlich billige Preise!

Während der Markttage

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

vergüten wir einen

Extra-Rabatt von 10 pCt.

Große Posten Herren-Anzüge. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 25—45 Mk.
Große Posten Herren-Paletots 12, 14, 16, 18, 20, 25—40 Mk.
Große Posten Herren-Hosen . . . 2, 4, 6, 8, 10—15 Mk.
Große Posten Loden-Joppen . 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8—15 Mk.
Große Posten Arbeiter-Joppen . . 1,50, 2, 2.50, 3—5 Mk.
Große Posten Knaben-Anzüge u. Paletots 3, 4,5, 6,7,8—15 Mk.
Große Posten Regen- u. Radmäntel 5, 6, 8, 10, 12, 15—30 Mk.
Große Posten Jaquets, Kragen und Capes 4, 5, 7, 9, 12, 15—30 Mk.
Große Posten Kleiderstoffe 50, 60, 70, 80, 90 Pfg., 1—2 Mk.

Großes Lager completter Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Sophas, Tische, Stühle, Korbsessel, Kinderwagen und Kochherde in größter Auswahl.

Elegante Anfertigung nach Maaß
unter Garantie für tadellosen Sitz.

Wir hatten Gelegenheit, einen großen Posten

Damen- und Kinder-Regenmäntel

zu sehr billigen Preisen zu kaufen und verkaufen, so lange der Vorrath reicht,

Kinder-Regenmäntel	zu 3, 4, 5, 6—8 Mk.
	früherer Preis 6, 8, 10, 12—16 Mk.
Damen-Regenmäntel	zu 5, 7, 8, 9—10 Mk.
	früh. Preis 10, 14, 16, 18—25 Mk.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause

Büchel 27

hierselbst ein

Special-Geschäft

in

Kaffee, Thee, Cacao, Confituren, Aachener Printen, Honigkuchen, Zuckerwaaren etc.

Bei bester Waare sichere billigste Berechnung und coulanteste Bedienung zu. Gestützt auf eine langjährige Thätigkeit im Geschäfte von E. Tengelmann hierselbst werde ich bestrebt sein, das Beste zu bieten.

Mein Unternehmen der Gunst einer geehrten Kundschaft von Neuß und Umgegend bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Elisabeth Hüttner.

Städt. Männer-Gesang-Verein und Damenchor, Neuss.

Sonntag, 9. Nov. 1902, Abends 5½ Uhr, im Kaufhaussaale:

CONCERT,

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein **Toni Tholfus,** Köln, und Herrn **Josef Simons,** Neuss.

Direktion: Herr Musikdirektor **Wilh. Helmich.**

1. Gemischter Chor.
   a) Im Volkston (Herm. Ling),
   b) Komm mit (F. Kugler), } Franz Wüllner.
2. Klaviervorträge.
   a) Widmung — Schumann-Liszt.
   b) Lied ohne Worte — F. Mendelssohn-Bartholdy.
   Fräulein **Toni Tholfus.**
3. Soli für Tenor.
   a) Genesung (J. Schröer) — Rob. Franz.
   b) Neue Liebe, neues Leben (Goethe) — Beethoven.
   c) Es liegt ein Traum auf der Heide (Prinz E. zu Carolath-Schönaich) — Al. v. Fielitz.
   Herr **Jos. Simons.**
4. Männerchor.
   a) Unterm Lindenbaum (H. Pfeil) — W. Sturm.
   b) Minnelied (A. de la Hale) — A. Zander.
5. Klaviervorträge.
   a) Sérenade française — E. Sauer.
   b) Walhall aus R. Wagners Ring des Nibelungen. — L. Brassin.
   Fräulein **Toni Tholfus.**
6. Gemischter Chor.
   a) In stiller Nacht, Deutsch. Volkslied
   b) Abschiedslied „ } Joh. Brahms.
7. Soli für Tenor.
   a) Wenn lustig der Frühlingswind (S, K.) — Paul Umlauft.
   b) Der Freund (J. v. Eichendorff) — Hugo Wolf.
   c) Neue Liebe (E. Geibel) — Ant. Rubinstein.
8. Gemischter Chor.
   Das Glück von Edenhall, Ballade von Ludw. Uhland: componirt von Eug. Humperdink.

Concertflügel: Rudolf Ibach Sohn.

Karten im Vorverkauf bei Herrn J. van Haag, H. Bruckmann, W. Loschelder und J. W. Büschges I. Platz M. 2.—, II. Platz 1.25. Abends an der Casse I. Platz M. 2.50, II. Platz M. 1.50. Schülerkarten Mark 1.—.

Generalprobe
Sonntag Morgen 11 Uhr im Kaufhause.

Verein ehem. 40er.

Sonntag den 9. November, Abends 6½ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal **P. Floh.**

Der Vorstand.

Neusser Turnerschaft.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslokal

Monats-Versammlung

Wechseln der Bibliothekbücher.

Der Turnrath.

Einladung

zur

General-Versammlung

der gemeinsamen Ortskrankenkasse für die Bürgermeistereien **Norf und Grimlinghausen** auf **Sonntag den 16. Nov. 1902, Nachmittags 5 Uhr,** im Lokale des Herrn **Carl Bongart** zu **Grimlinghausen:**

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Norf, den 3. November 1902.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Glehn.

Sonntag den 9. Nov., Abends 7 Uhr, bei Herrn **Drink:**

Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Rechnungsablage.

Der Vorstand.

Der Männer-Gesang-Verein „Sängerbund" Rosellen,

veranstaltet Sonntag, den 16. Nov. cr., Abends 5 Uhr anfangend, im geheizten Saale des Herrn **Cüppers** ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert

mit reichhaltigem Programm, wobei auch mehrere humoristische Sachen zu Gehör gebracht werden.

Der Schluß des Ganzen bildet ein **geschlossener Festball.**

Zu recht regem Besuche ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Auf nach Evinghoven.

Am Sonntag den 9. November veranstaltet der **M.-G.-V. „Liederkranz"** aus **Neukirchen** im Lokale der **Wittwe Schmitz** ein

Concert.

Nachmittags von 5 Uhr ab:

humoristisches Concert,

verbunden mit **Männerchöre.**

Abends 8 Uhr Theater-Aufführung **„Die Heldin von Transvaal",** in 5 Akten.

Zum Schlusse **humoristische Terzette und Quartette.**

Die Zwischenpausen werden durch **Musikstücke** ausgefüllt.

Der Vorstand.

Ordentliche Mädchen gesucht.
Frau Köcher, Krämerstr. 2.

Voranzeige!

Versäumen Sie nicht. nächsten Montag unsere Offerte zu beachten.

Louis Wolf & Co., Neuss.

Heinr. Hoppenkamps

Klavier- und Orgelstimmer,

M.-Gladbach,

Bettratherstraße 39.

Stimmen, Poliren, Reparaturen, gründl. Instandsetzung alter, ausgespielter Instrumente, unter Garantie. Prompte Bedienung. Mäßige Preise.

Zur jetzigen Pflanzzeit

empfehle: **Ziergehölze, Lebensbäume, Taxus** und **Tannen** in allen Größen, und zur **Anlage** von **Immergrünen-Hecken, Rosen** und **Obstbäume** 2c.

Georg Hillebrecht,

Gärtnerei und Baumschulen,
Telephon 289. Büttgerlandstraße.

NB. Neuanlagen von Gärten werden prompt und billigst ausgeführt.

Die falsche Aussage, die ich gegen den Fabrikmeister **Franz Krosch** gemacht, nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Hubert Köntges, Norf.

Weihnachts-Ausstellung.

Geschw. Neumann

Büchel 34.

Das Neueste in Stickereien aller Art, von den billigsten bis zu den feinsten Sachen, in grösster Auswahl.

Wir offeriren zu billigsten Preisen:

Ia. Hafer, Kleie, Trockenschnitzel, Gerstenmehl, Heu, Stroh, Hafer und Spelzspreu.

Gebr. Stein, Neuß.

Telephon Nr. 211.

Pferde- und Fouragehandlung.

Neusser

Krieger-Verein.

Montag, den 10. November 1902, Abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung

Der Vorstand.

Festordnung für die Titularfeier

der

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft

morgen Sonntag den 9. November,

morgens 9 Uhr **Antreten** bei Hrn. **Ph. Marx,** Glockhammerstr.

Feierliches Hochamt.

Darauf **Festzug durch die Stadt.**

Dann **Frühschoppen** bei Hr. **Balth. Ullrich;** daselbst Nachm. von 5 Uhr ab

Grosses Frei-Concert.

Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

1902. ✱✱ Martini-Markt ✱✱ 1902.

Rud. van Endert, Neuss, Markt.

Kommenden Sonntag, Montag u. Dienstag, 9., 10. und 11. November:

Grosse Preisermässigung.



Folgende Posten — **nur reelle und tadellose Waare** — kommen ganz bedeutend unter Werth zum Verkauf.

Frauen-Paletots	**von**	**9 Mk. an**	**Kinder-Jacken und Mäntel**	**von**	**3 Mk. an**	**Herren-Paletots**	**von**	**12 Mk. an**
Jackets	**„**	**4 Mk. an**	**Mädchen-Paletots**	**von**	**30 Mk. an**	**Knaben-Paletots**	**„**	**4 Mk. an**
Kragen-Umhänge	**„**	**5 Mk. an**	**Kinder-Kleider**	**„**	**1,20 Mk. an**	**Herren-Anzüge**	**„**	**9 Mk. an**
Wollene Costüms	**„**	**15 Mk. an**	**Mädchen-Kleider**	**„**	**5 Mk. an**	**Knaben-Anzüge**	**„**	**2 Mk. an**
Kleider-Röcke	**„**	**4 Mk. an**	**Kinderhauben**	**80 Pfg, 1 Mk., 1,10 Mk. etc.**		**Loden-Joppen**	**von**	**4,50 Mk. an**
Wollene Unterröcke	**„**	**2,85 Mk. an**	**Kindermützen**	**50, 60, 75 Pfg. etc.**		**Einzelne Knabenhosen**	**„**	**0,80 Mk. an**

Pelz-Colliers u. -Muffen in allen Pelzarten.

Damen-Hüte 4,00 Mk., 4,50 Mk., 5,00 Mk., 6,00 Mk., 7,00 Mk., etc.
Mädchen-Hüte von 1,50 Mk, an.

Frauen-Strümpfe von 1 Mk. an.
Herren-Socken von 38 Pfg. an.
Kinder-Strümpfe von 38 Pfg. an.

Unter-Jacken — Unter-Hosen
für Frauen, Herren und Kinder,
äusserstsolid und billig.

Ganz besonders günstige Kaufgelegenheit!
Eine grosse Parthie:
Steppdecken, Kopfkissen, Unterbetten, Oberbetten, Betttücher, Schlafdecken,
Nur tadellose Qualitäten
zu nie dagewesenen Preisen.

Arbeiter-Bekleidung
Grösste Auswahl, Gediegene Qualitäten.
Hierin leiste ich infolge meines neuen mit allen Erfindungen der Neuzeit ausgestatteten
mechanischen Betriebes
bisher **Unerreichtes**
in billigen Preisen und guten Qualitäten.

Kopf-Tücher
— in Schwarz und farbig —
ausgesuchte Neuheiten
— engagirte Muster —
— Grossartiges Sortiment —
Kopf-Tücher.

Auf sämmtliche
Leinen-, Weiss- und Bettwaaren, Gebilds, Flanelle, Bibers, Siamosen, Bettmöbels, Blaudrucks, Hemdentuche
tritt auf die bekannt billigen Preisen noch eine
besondere Ermässigung
ein.

Reste Kleiderstoffe
nach freier Wahl

Serie	**I**	**6**	**Meter**	**3,75 Mk.**
Serie	**II**	**6**	**„**	**4,75 „**
Serie	**III**	**6**	**„**	**5,75 „**
Serie	**IV**	**6**	**„**	**6,50 „**
Serie	**V**	**6**	**„**	**7,50 „**
Serie	**VI**	**6**	**„**	**8,50 „**
Serie	**VII**	**6**	**„**	**9,50 „**
Serie	**VIII**	**6**	**„**	**10,50 „**

Grösste Auswahl! **Saison-Neuheiten** der mannigfaltigsten Art in **Kleiderstoffen** Allerbilligste Preise!
Schwarzen Weissen u. Farbigen
empfiehlt
Rud. van Endert, Neuss.

Reste Buxkins
für Hosen, Westen, Röcke, Anzüge
staunend billig.

Winter-Handschuhe
in grosser Auswahl.

Hüte und Mützen für Herren.
Hüte und Mützen für Knaben.

Cravatten, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Reisedecken, Faltenhemde,
äusserst preiswerth.

Alle Sorten
Holz- und Polster-Möbel.

Rud. van Endert, ✱ Neuss, Markt.

902.
euss,
larkt.
November:

nen ganz
von 12 Mk. an
„ 4 Mk. an
„ 9 Mk. an
„ 2 Mk. an
4,50 Mk. an
0,80 Mk. an
rten.
nter-Hosen
nd Kinder,
billig.
tliche
l Bettwaaren,
, Bibers,
, Blaudrucks,
he
Preisen noch eine
ässigung
xkins
ten, Röcke,
e
billig.
dschuhe
uswahl.
löbel.
arkt.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53 — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 444. (Zweites Blatt.) Samstag, 8. November 1902. (Gottfr., 4 gekr. Märt.) 29. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 7. November 1902.

Die Verhältnisse in der schwebenden Zollfrage drängen zur Entscheidung, dies Gefühl ist so ziemlich allgemein geworden, sowohl bei der Regierung als auch bei den Parteien, welche ein Gelingen der Vorlage wünschen. Die Regierung dürfte zunächst eingesehen haben, daß mit ihrer absolut schroffen Ablehnung aller Vermittlungsvorschläge nichts zu erreichen ist. Dieser Ton klang schon aus der das letzte Mal erwähnten Rede des Landwirthschaftsministers, denn alle Hoffnung auf eine Verständigung wäre eitel, wenn die Regierung nicht ihrerseits weiteres Entgegenkommen bewiese. Von großer Wichtigkeit in der Angelegenheit ist jedenfalls die lange Unterredung des Kaisers mit dem Reichskanzler gewesen, die gleich eine ganze Fluth von Vermuthungen und neuen politischen Combinationen wach rief. Wohin das Staatsschifflein nun seinen Kurs nehmen wird, muß sich in kurzer Zeit zeigen. Ohne eine positive Gewißheit zu haben, daß etwas Brauchbares zu stande kommt, wird sich der Reichstag nicht lange in beschlußfähiger Zahl halten lassen und die Parteien zur Linken würden leichtes Spiel für ihre geplante Obstruktion haben. Schon jetzt haben dieselben dafür gesorgt, daß viel köstliche Zeit verloren geht. Ob man glaubt, dem vernünftigen Volke mit solcher Handlungsweise imponieren zu können? Leuten, die vom Raddau leben und die darin ihres Herzens Befriedigung finden, mag derartiges gefallen, andere aber, die den Werth der Zeit kennen und welche sie benutzt wünschen, zur Arbeit für des Volkes Wohlfahrt, werden sich von solchem Treiben abwenden, selbst wenn sie in der betreffenden Frage anderer Ansicht sind.

Wenig bemerkt worden ist der Besuch des dänischen Kronprinzen in Berlin, dem aber immerhin einige politische Bedeutung beizumessen sein dürfte. Es ist jedenfalls ein Zeichen, daß die Wunde, welche der Krieg von 1864 geschlagen, vernarbt ist. Dann aber auch ist zu bedenken, daß das russische Herrscherhaus mit dem Dänischen auf's engste verbunden ist und der Besuch also indirekt für das gute Einvernehmen spricht, in welchem wir uns jetzt mit Rußland befinden.

Mehr Aufsehens hat man in der Reichshauptstadt von dem Besuche der französischen Tragödin Sarah Bernhardt gemacht, bei welcher Gelegenheit gewiß manche Leute des Guten etwas zu viel gethan haben. Die schon ziemlich betagte Künstlerin, deren Geschmack nebenbei gesagt nicht der unsrige ist, war nämlich bis vor wenig Jahren eine der größten Deutschenfresser, die Paris kannte. Sie hat einmal gesagt, sie werde nicht eher nach Berlin kommen und ihre Kunst zeigen, bis die 1870/71 erworbenen Provinzen Elsaß und Lothringen wieder Frankreich zugeführt seien. Es ist ihr nun, wie so manchem andern Sterblichen ergangen, daß sie im Alter vernünftiger geworden und ihre Meinung geändert hat. Die gleiche Wandlung dürfte in Frankreich mancher andere auch noch durchgemacht haben und wenn die Revanche- und Kriegslüsternheit auf beiden Seiten abnimmt, so kann die Wohlfahrt der nachbarlichen Länder nur davon profitieren.

Heute muß uns der Weg insbesondere auch zu den südlichen deutschen Bundesstaaten führen. Das Großherzogthum Hessen hat seinen Landtag erneuert, ihm aber im wesentlichen das alte Aussehen bewahrt. Da die verschiedenen Parteien es nicht übers Herz bringen konnten, in Mainz mit dem Centrum gemeinsam zu gehen, so hat sich dort die Socialdemokratie mit weitem Vorsprung behaupten können. Reichlich die Hälfte der Wahlberechtigten vermochten es nicht die Schlafmütze für einige Tage abzuziehen, sie blieb zu Hause und wundert sich wahrscheinlich jetzt, daß es in dem alten goldenen Mainz jetzt auf einmal so roth aussieht. Im übrigen hat das Centrum im Lande gut abgeschnitten.

Das Gleiche dürfen wir von Württemberg sagen, wo drei Nachwahlen zum Landtag stattgefunden haben. Bei einer derselben in Ravensburg war das Centrum betheiligt und da hat es glänzend gesiegt. Der Liberalismus wollte es hier mit einem „sogen. gut katholischen" Kandidaten versuchen, aber der gesunde Sinn der Bevölkerung ging auf diesen Leim nicht ein, sondern gab einem waschechten Centrumsmann die Stimme. Uebel ergangen ist es in den beiden übrigen Bezirken der süddeutschen Volkspartei, welche beide bisher innegehabte Mandate verliert. Das kommt vom Drehen und Wenden in der Zollfrage, wie auch in andern Dingen. Ein klares, vernünftiges, allen Ständen Rechnung tragendes Programm bewährt dagegen stets beim Volke seine Zugkraft.

Die badische Klosterfrage wird von der gesammten liberalen Presse noch immer lebhaft erörtert, während das Centrum sein ruhiges Blut bewahrt und abwartet, wie die Würfel diesmal fallen. Alles mögliche ruft man zu Hülfe, um nur ja die Grenze für die Ordensleute gesperrt zu halten. Einmal heißt es der Großherzog habe abgelehnt, ein andermal wieder er habe einige Klöster genehmigt. In beiden Fällen aber handelt es sich ganz gewiß um liberale Machenschaften, die die Erregung der Bevölkerung bezwecken und aus ihr Kapital schlagen wollen. Das mag nun auslaufen, wie es will, eines ist gewiß, das Centrum wird von seiner Forderung nicht zurückweichen und es wird seinem Rechte auch Geltung verschaffen, wenn heute nicht, dann morgen, trotz aller erbärmlichen, kleinlichen Kuttenangst des Liberalismus!

Die Bewegung zum Centrum hin in Elsaß-Lothringen war etwas in's Stocken gerathen, ein gut Ding will eben Weile haben. Jetzt aber, nachdem sich eine der bekannten Stimmen in einer Brochüre dagegen ausgesprochen, drängt sie wieder mit aller Gewalt vor. Der Verfasser wird mit seiner Schrift genau das Gegentheil erreichen, was er beabsichtigt. Es ist eben bei den einsichtigen Katholiken der Reichslande ein Zug des Herzens, daß sie in die große Armee der deutschen Katholiken eintreten wollen, um dort mitzuarbeiten und ihre Kräfte zu bethätigen, statt im Schmollwinkel zu sitzen und andern die Früchte zu überlassen, die der katholischen Sache zukommen. Ob bei der nächsten Reichstagswahl alle Elsaß-Lothringer ins Centrum übersiedeln werden, mag dahin gestellt sein, daß aber das Centrum wenigstens hier und dort festen Fuß faßt, darf als gewiß gelten.

Bei den Wahlen zum niederösterreichischen Landtage hat in den Landgemeinden die christlichsociale Partei einen wahren Triumpfzug gefeiert. Während sie bisheran von 21 Mandaten 14 besaß, gelang es ihr gleich im ersten Streiche diesmal sich ihrer 20 zu sichern. Auch das letzte Mandat wurde in der Stichwahl mit überwältigender Majorität gewonnen, sodaß nunmehr das ganze Land um die alte Kaiserstadt Wien herum zu der Fahne der Christlich-Socialen sich bekannt hat. Das ist die beste Antwort auf die von den Alldeutschen in dieser Gegend eingeleitete „Los von Rom-Bewegung". Wien selbst folgte dem glänzenden Beispiele und eroberte 6 neue Mandate im ersten Anlauf.

Der russische Finanzminister besieht sich seit einigen Wochen etwas die asiatischen Provinzen des weiten Czarenreiches. Daß diese eine gründliche Revision nothwendig hatten, beweist wohl zur Genüge der Umstand, daß 200 Beamte sofort aus dem Dienst entlassen wurden. Ganze große Eisenbahnstationen soll man einfach in die Luft gebaut haben, das heißt das Geld dafür steckte man in die Tasche und es kam kein Stein auf den andern, auf dem Papier stand aber der Name fettgedruckt.

Bei China scheint die russische Diplomatie mit großem Geschick zu arbeiten, es verlautet, daß der Abschluß eines russisch-chinesischen Handelsvertrages bereits erfolgt oder doch vor der Thüre stehe. Die Engländer werden darüber keine besondere Freude empfinden.

Der französische Culturkampf geht weiter, die Kommission, welche über die Zulassung derjenigen Ordensgenossenschaften berathen soll, welche um die staatliche Genehmigung gebeten haben, soll die außerordentliche Großmuth haben, von den 60—70 Gesuchen ganze drei zu genehmigen. Man treibt offenbar die reinste Komödie, und das Alles im vielgepriesenen Namen der Freiheit. Freiheit dem Unglauben und dem Laster, aber Knechtung und Verfolgung der Religion, welche die Völker erlöst und ihnen die wahre himmelanstrebende Freiheit gebracht hat!

Deutschland.

Berlin, 7. November.

* **Ueber den Antheil der Katholiken am höheren Lehramte** gibt Aufschluß der soeben erschienene Kunze'sche Kalender (1902), der bekanntlich amtliches Material benutzt. Danach sind von den an öffentlichen Anstalten der Rheinprovinz thätigen Professoren und Oberlehrern nur 50,8 pCt. katholisch, nämlich 697 gegen 587 Protestanten. Dagegen waren am 1. Mai 1902 von den anstellungsfähigen Candidaten 60,7 pCt., von den Probanden 61,4 pCt. und von den Seminarmitgliedern 63 pCt. katholisch. Das bedeutet gegen die Vorjahre eine erfreuliche Zunahme, denn 1900 waren die entsprechenden Zahlen 31 pCt., 51 pCt. und 60 pCt. Da die Provinz nach der Volkszählung von 1900 etwa 72 pCt. katholische Einwohner zählte, so entspricht die Betheiligung am höheren Lehramte dem Bevölkerungsantheil noch nicht; aber es ist Aussicht vorhanden, das dies ungünstige Verhältniß in den nächsten Jahren etwas zu Gunsten des katholischen Theils verschoben wird. Von den übrigen Provinzen Preußens weisen nur Westfalen mit 36,3, Schlesien mit

---

Maria Battista.

Von P. F. Coleman.

(Aus dem Englischen.)

3) (Nachdruck verboten.)

„Hören Sie und urtheilen Sie, ob es falsch ist, Del Aricio! Graf Del Aricio — haben Sie je von ihm gehört?" zischte er, während seine Augen drohend funkelten.

Donna Maria's Aufregung verrieth dem Argusauge des Schuften, daß sie den Namen kannte.

„Begraben Sie also Ihren Stolz, Signora Battista. Erniedrigen Sie Ihre Anmaßung und sehen Sie, wie Sie das Miethgeld zusammenbringen. Wenn mein Vater ein Vicomte wäre, wie der Ihrige, würde nicht anstehen, ihm zu schreiben. Das wäre ehrenvoller, als einem armen Barbier das Geld vorzuenthalten. Doch geben Sie mir den Dollar. Ein halbes Laib Brod, wie Sie wissen. Im Uebrigen, hüten Sie sich vor Tomaso."

Der mürrische Kerl kletterte wieder die wurmstichige Stiege hinunter und brummte in den Bart. Donna Maria stand wie versteinert und lauschte auf seine verhallenden Schritte. Ihr Gesicht war blutlos. Ein schreckliches Gefühl befiel sie — ein Gemisch von widersprechenden Empfindungen: Aerger, Scham, Verdemüthigung, doch das Vorherrschende war Furcht, eine unbestimmte Ahnung einer tödtlichen Gefahr. Sie konnte den rohen Spott des Barbiers über ihre Armuth und das Leiden ihres Mannes ertragen. Sie sollte sich über seine Schmähungen, sein gehässiges Mitleid hinwegsetzen und stillschweigend die Schmach annehmen, selbst als unredlich gebrandmarkt zu werden. Aber sie zitterte bei der Drohung: „Hüten Sie sich vor Tomaso!" Und mit gutem Grund, denn war diese Drohung nicht verbunden mit — nein, zog sie nicht ihre Kraft aus der Thatsache, daß ein Familiengeheimniß, das bis jetzt nur von ihrem Manne gekannt und gehütet wurde, in dem Besitze von Tomaso zu sein schien? Donna Maria setzte sich neben die Wiege. Der Morgen war drückend heiß; aber sie fühlte sich kalt und schauderte. Sie verbarg das Gesicht in die Hände und heiße Thränen quollen durch ihre Finger, Armuth war nichts; Hunger war nichts, Krankheit vergeht. Liebe versüßt das bitterste Loos und sie liebte ihren Mann und ihre Kinder. Aber der Verdacht des Mordes war schrecklich. Konnte sie demselben je entgehen? Die letzten Worte des Barbiers waren eine vollständige Drohung; deshalb mußte er ihre Geschichte kennen. Bis jetzt hatte sie als die Gattin eines armen Künstlers ihre Herkunft mit Erfolg geheim gehalten. Aber jetzt kannten wenigstens zwei Personen — der Barbier und dieser Orgelspieler Cäsar — sie und ihre Geschichte. In kurzer Zeit würde dieselbe, so schloß sie, in dem ganzen, italienischen Viertel bekannt werden, wenn sie es nicht schon war. Sie würde sie in den Augen ihrer Nachbarinnen lesen, die nur zu geneigt waren, ihren Aerger an der schönen und zurückhaltenden Frau auszulassen, welche ihre Gesellschaft verschmähte und nur ihre Wohnung verließ, um die dringendsten Geschäfte zu besorgen. Denn obgleich sie unter ihnen wohnte, war sie doch nicht von ihrer Art, und die Tugend ist, auch wenn sie bescheiden schweigt, ein Vorwurf für den tugendlosen, großen Haufen und deshalb ihm unbequem und zuwider. Von ihrem Vater — einem stolzen, strengen Patrizier — zu einer liebeleeren Heirath mit dem reichen Grafen Del Aricio bestimmt, einem Manne von blendendem Rang und Vermögen, aber auch von großer Streitsucht, war sie mit Antonio Battista entflohen. Er war aus guter, aber verarmter Familie, ein junger, hoffnungsvoller Maler. Maria, von ihrem Vater verstoßen, fuhr mit dem Erkorenen ihres Herzens nach Amerika in derselben Nacht, als ihr verschmähter Bewerber Del Aricio in einem Walde todt aufgefunden wurde. Wer anders, so muthmaßte die böse Welt, konnte der Mörder sein, als Battista? War er nicht sein Nebenbuhler bei der Werbung um Maria's Liebe gewesen? Stümper im logischen Denken, hielten die Leute seine Thäterschaft für erwiesen und ausgemacht. Ja, lieh die Flucht des Paares diesem Glauben nicht den Schein der Wahrheit? War diese Flucht nicht ein Geständniß der Schuld? Das war das drohende Schreckbild, das sich jetzt von der Blutstätte in dem bewußten Walde Italiens erhob, um sie anzugreifen; das die Beschuldigung, der sie unter den Armen von Newyork in ihrem bitteren Leben bis jetzt erfolgreich entgangen war. Würde die Anklage von selbst verstummen, oder würden die Zeit und der Gott der Gerechtigkeit sie als falsch erweisen? Das war der Gegenstand ihres täglichen und nächtlichen Flehens zum Himmel.

Aber welchen Grund konnte Tomaso haben, ihr so unerwartet mit der Enthüllung ihres Geheimnisses zu drohen? Wer war Tomaso? Wie war er zu dieser Kenntniß gekommen? Sie kannte ihn nur als einen strebsamen Barbier, der als sehr geldgierig galt, als einen leeren Schwätzer und sogenannten Patriot, der mit tönenden Phrasen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit um sich warf. Er traf mit seinen revolutionären Brüdern in den geheimen Sitzungen des Cercolo d'Italia zusammen, und begleitete einmal im Jahre den Festzug zur Statue Garibaldi's im Washingtonviertel, um dieselbe mit Kränzen zu schmücken. Kannte er das Geheimniß schon lange, oder hatte er es erst kürzlich von dem Orgelspieler Cäsar erfahren? Wenn er es schon früher wußte, warum hatte er denn so lange darüber geschwiegen? Wenn nicht, aus welchem Beweggrunde benutzte er es denn jetzt als Drohung? Vielleicht war es nur eine Vermuthung von seiner Seite und wollte er aus bloßer Neugierde herausbringen, ob die Aussagen Cäsars auf Wahrheit beruhten? Wenn das der Grund war, so hatte sie sich selbst verrathen.

Bei der Nennung des Namens ihres Vaters war sie in sichtliche Bestürzung gerathen. Konnte er vielleicht gar einen tieferen, schlimmeren Beweggrund für seine Aeußerung haben? In Geldsachen war er gierig und nicht skrupulös; bis auf die Minute pünktlich in Einforderung des Miethzinses und hart, wenn er ihn nicht gleich erhielt. Vielleicht wollte er sich ihrer als einer Geisel bedienen, um von ihrem Vater Geld zu erpressen? Sie war hülflos an dies Haus gefesselt, ihr Gatte hoffnungslos krank, und ihr Vater war reich. Wenn Tomaso beabsichtigte, sie zu zwingen, bei ihrem Vater Hülfe zu suchen, so schlug sein Versuch gänzlich fehl. Donna Maria hatte den Stolz ihres Vaters geerbt. Als sie ihn vor einigen Jahren schriftlich um Verzeihung gebeten hatte, war ihr Brief lange unbeantwortet geblieben, endlich erhielt sie die harte lakonische Antwort: „Strecke Dich nach der Decke. Wenn das Bett, was Du Dir gemacht hast, hart ist, um so besser für Donna Maria Valdarno." Sie wollte ihn nun nicht mehr um Hülfe ansprechen. Sie war zwar bereit, um seine Verzeihung zu bitten, falls ihr Gewissen ihr eine Uebertretung einer Kindespflicht vorwerfen möchte; aber ihr Gewissen war ruhig; durch ihre Vermählung mit Battista hatte sie nur von ihrem Rechte Gebrauch gemacht, sich der Heirath mit einem vergoldeten Taugenichts, an den ihr ehrgeiziger Vater sie binden wollte, zu entziehen.

Welche Rolle aber spielte dieser Cäsar in der fatalen Angelegenheit? Wer war er, daß er sie als die Tochter des Vicomte Valdarno wiedererkannte? Vielleicht ein Pächter ihres Vaters, der sich an ihrem Vater rächen wollte. Denn er war gegen seine Untergebenen ein rauher Mann gewesen, und sie liebten ihn nicht. Je mehr sie über die Sache nachdachte, desto verwirrter wurde sie, ohne jedoch durch ihr Grübeln der drohenden Gefahr eine bestimmte Gestalt abgewinnen zu können. Wie immer in Noth, so nahm sie auch heute ihre Zuflucht zu Gott, der sie, davon war sie überzeugt, nicht verlassen würde.

In einem Kloster erzogen, war sie von Kindheit auf tief religiös gewesen. Darum stärkte auch jetzt der Gedanke an den göttlichen Lenker unserer Geschicke sie in dieser grausamen Stunde so sehr, daß sie sich ruhig zu ihrem Manne begab, der unterdessen aufgewacht war.

(Fortsetzung folgt.)

33,6, Posen mit 25, Westpreußen mit 18,5 und Hessen-Nassau mit 17 Procent einen nennenswerthen Procentsatz katholischer Oberlehrer auf, während in Brandenburg nur 6, in Schleswig-Holstein nur 2 und in Pommern gar kein katholischer Philologe angestellt ist. Im ganzen Königreiche sind die Katholiken nur mit 21 pCt. am höheren Lehramte vertreten, die Protestanten mit 78 pCt., die Juden mit 1 pCt. Auffallend gering sind die Katholiken unter den akademisch gebildeten Lehrern an den höheren Mädchenschulen Preußens vertreten: unter den 121 Direktoren sind nur zwei (in Köln und Düren) und von den 284 Professoren und Oberlehrern nur 11 Katholiken. Gering ist auch der Procentsatz der katholischen Oberlehrer an den staatlichen Anstalten in Elsaß-Lothringen, 38,5 pCt. gegen 57 pCt. Protestanten und 4,5 pCt. Juden. In Oldenburg wirken 12 katholische Philologen (in Vechta), einer in Mecklenburg-Schwerin, dagegen kein einziger in Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Braunschweig, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß, Lippe und in den Hansastädten Lübeck, Bremen, Hamburg. Deshalb kann nur der Wunsch wiederholt werden, die katholischen Eltern und Alle, die es angeht, möchten tüchtige und strebsame Abiturienten immer auf das philologische Studium hinweisen. Zumal Rheinland, Westfalen und Elsaß-Lothringen sollten alljährlich eine Anzahl von katholischen Philologen an die übrigen Landestheile abgeben können; in den letzten Jahren konnte aber nicht einmal der eigene Bedarf gedeckt werden. Die Anstellungsverhältnisse sind augenblicklich günstig und werden bei den zahlreichen Erweiterungen oder Neugründungen von höheren Schulen auch auf absehbare Zeit günstig bleiben. Trotz der Klagen und Warnungen in manchen Blättern sind die Aussichten für die Candidaten des höheren Lehramtes gewiß nicht schlechter als in jedem anderen akademischen Berufe. Von den in Kunzes Kalender für 1902 aufgeführten Oberlehrern haben (die Theophilologen nicht mitgerechnet) 35 erst 1900 ihre Oberlehrerprüfung bestanden, und 112 sind 1872 und später geboren, waren also bei ihrer definitiven Anstellung erst 30 Jahre alt oder jünger. Und wenn ferner die 340 anstellungsfähigen Candidaten und die 225 Probanden fast ausnahmslos eine Remuneration von 1800 bis 2400 M., sogar viele Seminarmitglieder solche in der Höhe von 1200, 1800, ja 2400 M. beziehen, dann liegt doch, wie die „Köln. Vztg." mit Recht bemerkt, kein Grund vor, Abiturienten vom Philologiestudium abzurathen, wie es leider immer noch (zuweilen sogar in der Schule) geschieht. Allerdings empfinden und beklagen es die Philologen als unberechtigte Zurücksetzung, daß sie nicht den Richtern im Gehalt gleichstehen, aber ihre Gehaltsregulirung von 2700 bis 6000 nach 21 Dienstjahren ist doch jedenfalls derart, daß man begabten und fleißigen Abiturienten nur rathen kann, sich der Philologie zu widmen, einem Berufe, der ihnen auch eine überaus einflußreiche Thätigkeit gewährt.

Vermischtes.

* Die Röntgenstrahlen im Kampf gegen die Krebskrankheit. Die Röntgenstrahlen haben in der Heilkunde in der kurzen Zeit ihrer Anwendung schon drei verschiedene Stufen der Bewerthung durchlaufen. Zunächst erhoffte man von ihnen wahre Offenbarungen in der Heilung der Krankheiten, ungeheure Möglichkeiten namentlich in der Bekämpfung aller ansteckenden Krankheiten, wie vor Allem der Tuberkulose. Dann kam eine Zeit der Enttäuschung, wo mehr von den Verletzungen durch die Strahlen die Rede war, als von ihrem günstigen Einfluß. Jetzt scheint das Verhängniß der Heilkunde zu den Röntgenstrahlen die Sturm- und Drangperiode überwunden und einen festeren Boden gewonnen zu haben. Daß die Strahlen zur Bekämpfung von Hautkrankheiten nützlich sind, wird wenigstens bis zu einem gewissen Grade allseitig anerkannt. Für die Behandlung der Schwindsucht erwartet man von ihnen vorläufig nichts mehr. Dagegen wächst die ihnen beigelegte Schätzung in Hinsicht auf eine der furchtbarsten und zugleich für den Arzt schwierigsten Krankheiten, nämlich den Krebs. Es kann nicht genug gerühmt werden, daß die Forschung sich in diesem Punkt einer großen Vorsicht und Bedachtsamkeit befleißigt hat. Wenn jetzt günstige Urtheile über die Behandlung des Krebses mit Röntgenstrahlen veröffentlicht werden, so sind sie auch begründet, soweit sie eben in ihren Behauptungen gehen. Gegen den Krebs gab es bis dahin nur ein Mittel, nämlich das Messer des Chirurgen, und es entstehen vor Allem die Fragen, ob eine Behandlung mit Röntgenstrahlen die Anwendung des Messers wesentlich unterstütze, oder ob sie die blutige Operation gelegentlich sogar überflüssig machen kann. Aus den verschiedenen Berichten der Specialisten geht hervor, daß die Anwendung der Röntgenstrahlen gegen den Krebs ein weites Feld für die Hoffnung eröffnet und nur sehr wenige Einwände zuläßt. Ob sie je die Chirurgie aus der Behandlung des Krebses verdrängen wird, kann und braucht man vorläufig noch nicht zu entscheiden. Keinesfalls spricht etwas wesentliches gegen ihre Anwendung, und das ist schon sehr viel, da der chirurgischen Bekämpfung des Krebses bekanntlich sehr bestimmte Grenzen gezogen sind. Daß die Röntgenstrahlen eine kräftige Wirkung auf die Gewebe des menschlichen Körpers ausüben, ist unbestreitbar und es ist auch bereits ziemlich erwiesen, daß sie einen besonderen Einfluß auf gewisse krankhafte Zellwucherungen haben und bösartige Gewächse angreifen, während ihre zerstörende Wirkung auf die umgebenden gesunden Gewebe so viel geringer ist, daß sie gegenüber den wohlthätigen Folgen nicht in Betracht kommen kann. Selbstverständlich wird jede Vorsicht gebraucht werden, um eine nachtheilige Einwirkung auf das gesunde Gewebe überhaupt zu verhindern, aber dem Anschein nach sind zur Beeinflussung von Krebswucherungen schon kurze Bestrahlungen von Erfolg, die für die gesunden Zellen des Gewebes nichts zu bedeuten haben. Auch wenn die Strahlen die Krankheit nicht eigentlich zu heilen vermögen, bleibt ihnen doch eine sehr bedeutsame Eigenschaft in vielen Fällen darin vorbehalten, daß sie Ausflüsse verhüten, widerliche Gerüche beseitigen, den Schmerz lindern und im Allgemeinen das Dasein sowohl für den Kranken als für seine Pfleger angenehmer machen. Diese Wirkung allein würde den Röntgenstrahlen in der Behandlung des Krebses schon eine vornehme Stellung anweisen, aber die Hoffnung der Aerzte, die sich mit solchen Forschungen beschäftigt haben, geht weiter. Freilich wird nicht jeder Fall von Krebs dieser neuen Behandlung zugänglich sein, aber die Aussichten für einen günstigen Verlauf der bösartigen Krankheit scheinen schon nach der gegenwärtig noch beschränkten Erfahrung bessere geworden zu sein, zumal die Bestrahlung sehr wohl mit einer anderen Behandlung auch mit operativem Eingriff gleichzeitig angewandt werden kann. Mit der Zeit wird die ärztliche Kunst gewiß auch dahin gelangen, den Röntgenstrahlen ohne einen Schaden für den Kranken den Eintritt zu Körpertheilen zu verschaffen, die nicht unmittelbar auf der äußeren Oberfläche liegen. Da der Krebs die hoffnungsloseste Krankheit ist, mit der die Menschheit außerhalb der Tropen zu thun hat, muß das Morgenroth der Hoffnung, das von den Röntgenstrahlen ausgeht, sehr beachtet werden.

* Ueber die Quälerei von Fischen versendet der Thierschutzverein für den Kreis Schwaben und Neuburg die folgenden beherzigenswerthen Mittheilungen. Wie die tägliche Beobachtung zeigt, werden an den Fischen die schlimmsten Quälereien verübt. Das ist um so verabscheuungswürdiger und sündhafter, als dieselben nicht im stande sind, den ihnen zugefügten Schmerz durch Töne der Klage kundzugeben, sondern denselben „stumm wie ein Fisch" ertragen müssen. Statt die gefangenen Thiere sofort zu tödten, oder, falls sie dem Käufer lebendig abgeliefert werden sollen, in genügend mit frischem Wasser gefüllten Gefäßen zu transportiren, schleppt man sie mancherorts trocken, in Körben und dergleichen, stundenlang herum und setzt sie einem qualvollen Verschmachtungstode aus. Nach dieser Richtung hin wären entsprechende polizeiliche Verordnungen sehr angezeigt. Doch grausamer noch und größer sind die Qualen, welche die armen, wehrlosen Fische beim Fangen erdulden müssen. Werden sie in Netzen gefangen, und dann regelrecht behandelt, so wird niemand etwas dagegen einwenden. Wenn man aber sieht, wie von Alt und Jung, Gebildet und Ungebildet, dieses Geschäft zu einem Vergnügen gemacht wird, dem man sich stunden- ja tagelang hingibt, so erinnert man sich des Sprüchwortes:

Fischen, Jagen, Vogelstellen,
Verdirbt manchen Junggesellen.

Ganz besonders sollte man Knaben und jungen Leuten wehren, sich dieser Leidenschaft, bei der viel Zeit unnütz vergeudet wird, hinzugeben umsomehr, als mit diesem grausamen Spiel meistens noch eine andere, das Herz verrohende Thierquälerei verbunden ist. Als Köder dienen dem Angler lebende Würmer, Insekten, kleinere Fische usw., die lebendig an die mit Widerhaken versehene Angel befestigt werden. Daß bei solch unbarmherzigem Treiben unendliche Schmerzen sowohl dem als Lockspeise dienenden Thierchen als dem darauf anbeißenden Fische verursacht werden, kommt den gedankenlosen Menschen — wir wollen dies zu ihrer Entschuldigung annehmen — wohl gar nicht in den Sinn; sie hören ja weder den armen Wurm noch den Fisch je einen Schmerzenslaut von sich geben. Noch schlimmer und verabscheuungswerther sind die sogen. Legangeln, an denen die gefangenen Fische stunden- und tagelang in fürchterlichen Schmerzen zappeln müssen, bis es dem Veranstalter endlich einmal gefällt, den Apparat nachzusehen, und die gefangenen Thiere aus ihrer entsetzlichen Lage zu befreien. Auch beim Tödten selbst sind die gräßlichsten Rohheiten an der Tagesordnung. Vielfach werden die Fische nur halb betäubt und noch halb lebend abgeschuppt und ausgenommen, weil die betreffenden Personen zu bequem und zu gedankenlos sind, um die Prozeduren des vorhergehenden Betäubens und Tödtens richtig und gründlich vorzunehmen. Man merke sich folgendes. Ehe man den Fisch abschuppt und ausweidet, muß er durch einen oder bessere mehrere kräftige Schläge auf den Oberkopf mittels einer Holzkeule, eines Hammers oder dem stumpfen Theil eines Beiles wirklich betäubt und durch einen Stich oder Schnitt in das Hinterhaupt mit einem scharfen Messer abgestochen werden. Erst dann ist er zu entschuppen und auszunehmen. Alle, die mit der Zurichtung von Fischen zu thun haben, und namentlich die Hausfrauen, sind dringend gebeten, dies selbst zu beachten oder energisch darauf zu bestehen, daß es von ihrem Personal, den Fischlieferanten usw. beachtet wird. Es handelt sich dabei überdies nicht nur um ein Gebot der Moral und der Religion, sondern auch um ein wichtiges sanitäres Interesse des Menschen selbst. Die Erfahrungen und die wissenschaftlichen Anschauungen lehren, daß das Fleisch von nicht rasch getödteten, sondern langen Qualen unterworfen gewesenen Thieren nicht gesundheitszuträglich, sondern schädlich ist. Daß ein solches erbarmungsloses Beginnen einen seelenverderblichen Einfluß haben muß, liegt auf der Hand. Wer solchem Treiben sich hingeben oder ihm nur gleichgültig und mitleidslos zuschauen kann, dessen Herz wird nach und nach verhärtet und unempfindlich auch für die Leiden seiner Mitmenschen werden. Wer aber an der Heranbildung unseres Geschlechtes mitarbeiten will, wer da wünscht, daß die Menschen besser und gefühlvoller werden, der warne und behüte sie, namentlich aber die Jugend, vor jeder Thierquälerei und somit auch vor dem gedankenlosen und verderblichen Angeln und den oben geschilderten, weitverbreiteten Rohheiten und Grausamkeiten.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten. Am 28. Okt.: Elisabeth Josefine, T. des Schreinermeisters Hermann Ohoven. — Peter Wilhelm Hubert, S. des Hafenarbeiters Wilhelm Fischer. — Am 29.: Catharina Sophia, T. des Tagel. Jakob Tönnissen. — Moritz Robert, S. des Eisendrehers Robert Rechler. — Magdalena, T. des Postboten Wilhelm Mentgens. — Am 30.: Friedrich Wilhelm Christian, S. des Stellmachergesellen Christian Schütz. — Am 31.: Helena Maria Josefine, T. des Fabrikarbeiters Josef Coenen. — Anna Maria, T. des Fuhrunternehmers Peter Kreuseler. — Am 1. Nov.: Friedrich Wilhelm, S. des Tagel. Bernhard Eckenrath. — Anna Maria, T. des Fabrikarbeiters Franz Gottfried Meschede. — Am 2.: Adolf, S. des Gärtners Franz Schmitz. — Peter Josef, S. des Handlungsgehülfen Josef Pohlen. — Am 3.: Johann Wilhelm, S. d. Fabrikarbeiters Wilhelm Hünerbein. — Am 5.: Johanna Huberta Gertrud, T. des Tagelöhners Peter Schriddels. — Anna Maria, T. des Platzmeisters Johann Hermanns. — Margaretha, T. des Tagel. Jakob Königshoven. — Therese Eva, T. des Fabrikarbeiters Benedikt Paß. — Am 6.: Hub. Michael, S. des Korbmachers Peter Zaumbrecher.

Sterbefälle. Am 29. Okt.: Magdalena Reisen, L, 81 J. — Carl Paul, Ehemann, 50 J. — Am 30.: Hermann Emil Schmidt, 3 T. — Johann Renneseld, 10 J. — Sibilla Gondolf, Ehefrau von Heinr. Haehnen, 50 J. — Am 1. Nov.: Catharina Habermann, Wittwe von Wilhelm Kreutzer, 72 J. Am 2.: Agnes Döß, Ehefrau von Jakob Deuß, 30 J. — Agnes Linden, Ehefrau von Josef Schmitz, 45 J. — Margaretha Sturm, L, 47 J. — Am 3.: Heinrich Josef Brülin, 11 M. — Margaretha Mathesen, L, 75 J. — Franz Lipp, Ehemann, 46 J. — Am 5.: Friedrich Pelzer, Wittwer, 75 J.

Heiraths-Verkündigungen. Christian Giesen, Fabrikarbeiter, und Christina Boes, beide hier. — Peter Breuer, Fabrikarbeiter, und Helene Schwabeland, beide hier. — Wittwer Stephan Schlangen, Tagelöhner, und Agnes Neunzig, beide hier. — Heinrich Binger, Eisendreher, und Helene Friederichs, beide hier. — Lorenz Ermbter, Möbelfabrikant, und Catharina Henn, beide hier. — Johann Roden, Kutscher, und Helena Weitz, beide hier. Peter Schlüter, Lokomotivheizer, und Maria Bieneseld, beide hier.

Heirathen. Am 5. Nov.: Johannes van der Warth, Küfer, zu Kaiserswerth, und Maria Stiehl, hier. — Johann Lüttgens, Fabrikarbeiter, und Christine Zimmermann, beide hier. — Josef Bolten, Fabrikarbeiter, und Gertrud Flintz, beide hier. — Am 6.: Johann Loersch, Friseur, und Gertrud Bauer, beide hier. — Hubert Servos, Tagelöhner, und Maria Magdalena Deuß, beide hier. — Peter Hasfels, Tagel., und Anna Bertram, beide hier.

Ein Mittel zum Sparen sind
MAGGI-Würze, -Suppenwürfel und -Bouillon-Kapseln.
Bestens empfohlen von **Robert Endler,** Kapitelstrasse, Ecke Crefelderstrasse.

Wannenmühlen baut in 4 verschiedenen Größen, Garantie für gute Leistung und vorzügliche Reinigung, Umbau älterer Constructionen in leichtgehende mehrleistende Mühlen, bei vorheriger Kostenangabe.
Bernh. Koch, Neuss.

Eine gutgehende **Wirthschaft** oder ein dazu gelegenes, eingerichtetes Haus, am liebsten in **Neuß** oder Umgegend mit Ankaufsrecht zu miethen gesucht. Wenn Brauerei-Hypothek vorhanden, kann dieselbe auf Wunsch abgelöst werden. Agenten verbeten.
Offerten unter **J. K. 100** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine gutgehende
Wirthschaft
auf dem Lande ist für den billigen Preis von 45,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 8—10,000 Mk. Rentabilität kann nachgewiesen werden.
Hierauf bezügliche Offerten unter **A. B. 45** an die Exp. erbeten.

Verlangen Sie
Zuntz Gebrannte Kaffees
Nur in Packeten mit vollem Firmen-Aufdruck: **A. Zuntz sel. Wwe.,** Kgl. u. Hofl., **Bonn. ◆ Berlin. ◆ Hamburg.**
Caramelisirte und **hellglasirte** Röstung à Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per ½ Kilo.
Käuflich in **Neuß** bei **Bernh. Barfuss, Arnold Cremer, Peter Dieck, Jos. Esser Wwe** und **Ferd. Stahlschmidt.**

Zu haben in allen **Kohlenhandlungen**
BRAUNKOHLEN-BRIKETS
Bester Hausbrand. Bequeme Handhabung, Billig, Reinlich, Sparsam. Schnelles Feuer. Dauerbrand. Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffeeröstereien, Metzgereien und verwandte Gewerbe.
BRAUNKOHLEN-BRIKET-VERKAUFSVEREIN GmbH. CÖLN.
Union
Die Brikets Marke „Union" sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

Pferdeknecht
und mehrere **Arbeitsknechte** (unverheirathet) zu Lichtmeß 1903 gesucht.
Zaun, Horrem (Dormagen).

Friedrichstraße 27
schöne 1. Etage an ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**
Zweiganstalt Neuss
Markt 12
empfiehlt sich zur **Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.**
Spareinlagen
werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem,
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Nach Schluss der Ausstellung
Düsseldorf können wir grössere Parthien
gebrauchte Ziegelsteine
billig abgeben.
Alphons Custodis, Actien-Gesellschaft für Essen- u. Ofenbau, Düsseldorf.

Gebr. Heinemann,

Büchel 28, Neuss, Telephon 187,

empfehlen für die

Herbst- und Winter-Saison:

Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Kindersöckchen, wollene Aermel, Beinlängen, Gamachen, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Fäustel, Schuhchen, Kinderkleidchen, Röckchen und Jäckchen.

Unterzeuge.

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Hosen und Jacken.

Original-Systeme aus Baumwolle, Wolle, Seide und Wolle mit Baumwolle.

Metzger- und Bäckerjacken.

Jagdwesten, — Sweaters,

schottisch, uni und gestreift.

Radfahrer-Jacken- und Strümpfe.

Arbeitsjacken, Flanellhemden.

Arbeiter-Hemden, -Hosen, -Jacken und Blousen eigener Confektion.

Flanell- Damen- und Kinder-Hosen.

Reform- Damen- u. Mädchen-Unterkleider.

Damenröcke,

schönste Ausführung, in **Seide, Moiré, Tuch, Flanell, Wolle.**

Damenwesten, Zuavenjäckchen u. Schulterkragen.

Hauben für Damen und Mädchen

in Wolle, Chenille, Tricot, Sammet, Plüsch, Spitzen und Seide.

Ausgesuchte Neuheiten in Kinderhäubchen,

weiß und farbig.

Tellermützen

für Knaben u. Mädchen in allen Farben, Stoffen u. Ausführungen.

Kindermäntelchen, Capes, Ueberziehjäckchen, Velour-Echarpes

in neuesten schottischen Dessins.

Feder- und Crêpe-Lisse-Boas.

Ball-Echarpes u. Kopf-Fichus

in Seide, Chenille und Wolle.

Wollene Damen-Blousen.

Große Posten Umschlagtücher

in jeder Preislage, in Wolle, Wollplüsch, Seide, Chenille, Seidenplüsch rc.

Lama- und Velour-Tücher.

Halstücher, Cachenez u. wollene Kinder-Shwals.

Handschuhe:

Glacé, Krimmer, Leder, Seide, Wolle und Tricot,

gestrickt und in allen sonst möglichen Ausführungen.

Arbeitshandschuhe.

Schlaf- und Pferde-Decken

in großer Auswahl.

Pelzwaaren:

Garnituren, Kragen, Muffs, Baretts.

Neuheiten in Winterbesätzen.

Fertige, angefangene und vorgezeichnete Stickereien.

Englische u. deutsche Strickgarne, Nähgarne, Häkel- und Strickgarne.

Weißwaaren, Kurzwaaren.

Reelle Waare u. Maaße. Billigste Preise.

Größte und leistungsfähigste Möbel-Fabrik

sowie größtes Lager im Kreise Grevenbroich von

Gebr. Helfenstein.

Telephon Nr. 19. Telephon Nr. 19.

Lieferung completter Zimmereinrichtungen,

als: Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons rc.

Besonders empfehlen wir unser **Blämisch eich. Speisezimmer** wie bekannt nur in sauberer und solider Ausführung.

Kokos- und Woll-Läufer.

Großes Lager in Teppichen, Gardinen, Stores, Seidenshawls, Vitragen, Rouleaux, Tischdecken, Bett- und Waschtischvorlagen, sowie Fenster- und Thürdekorationen in Plüsch mit eleganter Stickerei fertig aufgehängt.

Dekorationen werden nur von ersten Kräften ausgeführt.

Anfertigung von Laden-, Wirthschafts- und Kontor-Einrichtungen, bessere Bauarbeiten-, Plafonds-, Wandvertäfelungen rc.

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb zu billigsten Preisen.

Auf allen Ausstellungen erster Preis.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen mit Zubehör.

Wilhelm Granderath,

Manufacturwaaren-Handlung, Harff,

empfiehlt sämmtliche Neuheiten in

Damen- und Herren-Confection,

als: **Elegante, lange Damen-Winter-Paletots,** aparte Neuheiten, **Damen-Jackets, Golf-Capes, Kragen, Kinder-** und **Mädchen-Jackets** und **Mäntel** in jeder Preislage.

In **Herren-Confection, Herbst-** und **Winter-Paletots, Loden-Joppen, Anzüge** in Kammgarn, Cheviot und Buxkin, **Röcke, Hosen, Westen, Knaben-Anzüge** und **Paletots** halte ich stets ein großes Lager, von eigenen Stoffen angefertigt, und übernehme ich sowohl für Qualität als guten Sitz weitgehendste Garantie.

Einen großen Posten vorbenannter Sachen verkaufe ich wegen zu großer Anhäufung **weit unter Preis.**

Halte stets großes Lager in **Anzug-** und **Paletotstoffen** und übernehme auf Wunsch auch deren Anfertigung nach Maß, unter Garantie für guten Sitz.

Arbeiterkleider in erprobten, starken, waschächten Stoffen.

Große Auswahl

von Kleider- und Blousenstoffen in allen Preislagen.

Bettwaaren, Federn, Daunen, Pflanzendaunen in besten, garantirt reinen, staubfreien Qualitäten zu billigsten Preisen.

Fertige Betten in jeder gewünschten Füllung.

Pelzwaaren, Muffen, Colliers in verschiedenen Preislagen.

Kopftücher äußerst geschmackvoll und billig.

Ferner empfehle alle im **Manufacturwaarenfach einschlagende Artikel** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Aachen Wilhelmstrasse 38. **Piano-Lager** **Düsseldorf** Königsalle 36.

von

H. ADAM.

Lager der renommirtesten Piano- und Harmonium-Fabriken.

Amerikanische Selbstspiel-Apparate.

Ratenzahlungen bis 15 Mark monatlich gestattet.

Stimmungen, Reparaturen, Transporte.

Miethinstrumente und gebrauchte Instrumente in allen Preislagen.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Baar-Geld

für { Silbergewinne 90 % / Pferdegewinne 70 %

Nächste Woche!

Ziehung 12. u. 13. November zu Berlin, im Kaiserhof

Berliner Loose à 1 M.

d. techn. Commission f. Trabrennen. 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 ₰

6039 Gewinne im Gesammt-Werthe von M.

100000

Der Verkauf der Gewinnpferde wird mit 70 % d. angegeb. Werthes garantirt.

1 à		10000
1 à		6000
1 à		5000
1 à		4000
2 à	3000 =	6000
5 à	2000 =	10000
6 à	1500 =	9000
2 à	1000 =	2000
20	Fahrräder =	4000
6000	à 15, 10, 5 M.	44000

Loose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.,

Berlin C., Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Neuss bei C. W. Korten und J. M. Tonet.

Empfehle:

Ia. Kaisermehl, Marke Ideal,
Ia. Weizenmehl 000,
Roggenmehl 0.

Ferner zu Futterzwecken:

Ia. Landweizen,
Cinqu-Mais,
Perl-Mais,
Maisschrot,
Maismehl,
Ia. Futtergerste,
Gerstenschrot,
Gerstenmehl,
Kleie, Grand und Vollmehl,
Ia. Hafer,
Haferschrot,
Buchweizenschrot,
Roggenfutterschrot und
Fischmehl.

Alles in frischer, prima Qualität und besonderer Mahlung.

Wilh. Berger,

Königstraße 23.

Landwirth, 27. J., kath., aus begüterter Familie, von angen. Aeußern und gesellschaftl. Bildung u. Umgangsform, wünscht die Bekanntschaft einer Dame unter gleichen Verhältnissen, zwecks späterer

Verheirathung.

Reflektantinnen wollen ihre Offerten unter **H. H. 1000** an die Expedition richten. Photographie erwünscht; Verschwiegenheit Ehrensache.

Heinr. Drath, Neuss,

Comptoir: Breitestrasse 27.
Lager: Zollthor, Jülicherstrasse.
Telephon 216.

Fettkohlen, Fettnusskohlen I, II, III, IV.
Flammkohlen, Flammnusskohlen I, II, III, IV,
nicht schwalchend.
Anthracitnusskohlen I, II, III.
Steinkohlenbrikets. Braunkohlenbrikets.
Hausbrandkohlen, halb Nusskohlen, halb Stückkohlen.
nicht schwalchend, waggon-, fuhren- u. scheffelweise.
Zechenkoks in allen Körnungen für Centralheizung.
Zerkleinertes Brennholz.

Paris 1900: Grand Prix.

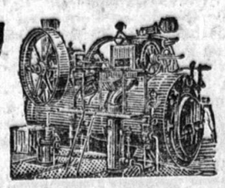
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.



Brennmaterial ersparende

LOCOMOBILEN

mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4—300 Pferdekraft,
dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.



Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Filiale in Köln a. Rh., Neumarkt.

Mark 10,000 gegen doppelte Sicherheit zu hohem Zinsfuß gesucht.
Offerte unter **Z. 100** an die Expd. erbeten.

Ein Kapital von 20,000 Mark gegen gute Hypothek, ganz oder auch theilweise, zum Austhun bereit. Zu erfragen in der Expedition.

Kapitalien

in jeder Höhe zu mäßigem Zinsfuß besorgt **H. Kaumanns,** Jüchen.

Durch enorme Einkäufe

habe ich meine bisher schon der hochgeehrten Damenwelt als **besonders billig** bekannten Preise auf das

denkbar Niedrigste

kalkulirt, soweit dies mit reellen, jede Täuschung ausschliessenden Principien nur irgend vereinbar ist.

Es bietet sich dadurch für die beginnende Winter-Saison eine

so leicht nicht wiederkehrende Gelegenheit,

in meinem Geschäfte zu noch **nie dagewesenen Preisen** den Bedarf an

Damen-Confection

hochmodern und chic zu decken.

Jackets 4.75, 8, 11, 14, 20 Mark und höher
Paletots 8, 10, 12, 15, 20 Mk. „ „
Saccos 9, 12, 15, 18, 20 Mk. „ „
Kragen 8, 11, 14, 16, 18 Mk. „ „
Golf-Capes 5,75 9, 12, 15, 19 Mk. „ „
Golf-Paletots 11, 15, 18, 20, 25 Mk. „ „
Abend-Mäntel 10, 14, 17, 19, 22 Mk. „ „
Costumes 9, 13, 16, 19, 22 Mk. und höher
Costumes-Röcke 3,75, 6, 8, 12 Mk. und höher
Kinder-Mäntel 3, 5, 8, 10, 12 Mk. und höher.

S. Selo

Düsseldorf,

Königsallee 9—10,

Ecke Schadowstrasse.

Sämmtliche hier aufgeführte Confection ist auch für starke Damen am Lager vorräthig.

Die fachmännischen Ausführungen meiner Confection sind betreffs guter Schnitte sowie besten Geschmacks genügend bekannt.

Pius-Verein.

Am Sonntag den 9. Novbr. a. cr., Abends 6 Uhr, im Saale der Constantia:

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins.

Vortrag

des Herrn Präses Kaplan Coenen:

„Der preußische Culturkampf."

(Fortsetzung.)

Musikvorträge des Vereins-Quartetts.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten ebenso um **Mitbringen der Liederbücher.**

An der Kasse geschehen die **Neuanmeldungen** und **Beitragszahlungen.**

Zahlstelle der Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

Auszug aus den Statuten des Piusvereins:

§ 1. Der Zweck des Vereins ist, Religion und Sittlichkeit zu fördern und die Interessen der Katholiken wahrzunehmen, sowie geistige und leibliche Werke der Barmherzigkeit zu üben.

§ 2. Jeder Katholik, der das achtzehnte Jahr zurückgelegt hat, kann Mitglied des Vereins werden.

§ 3. Der monatliche Beitrag beträgt 10 Pfennig.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag den 9. November:

Feier des 3. Stiftungsfestes.

Abends 7½ Uhr im Saale des Hotel Berghaus:

Große Festversammlung,

unter freundlicher Mitwirkung des **Männergesangvereins „Novesia".**

Festrede

des hochw. Herrn Dr. Meffert (M.-Gladbach).

Theater.

Nur Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Familie haben gegen Vorzeigung der Karten Zutritt. Kinder unter 16 Jahren sind ausgeschlossen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Capellen. Capellen.

Sonntag den 9. November 1902, Abends 6½ Uhr, wird der berühmte **Quartett-Verein „Lyra" aus Hüls** im Saale des Herrn **H. Hüskes** vormals **Neubold**

Grosses Concert

nebst

Fest-Ball

veranstalten, unter freundl. Mitwirkung der Opern- und Concert-Sängerin Fräulein **von Novy** aus Krefeld.

Entree à Person 0,50 Pfg. Kassenöffnung 6 Uhr.

Getränke nach Belieben.

Es wird gebeten, während des Concertes nicht zu rauchen.

Zu dieser Festlichkeit lade ich die geehrte Bürgerschaft von Capellen und Umgegend ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

H. Hüskes,

Gasthaus zur Linde.

Dortmunder Actien-Brauerei

Dortmund,

auf der

Düsseldorfer Ausstellung

prämiirt mit der

GOLDENEN MEDAILLE,

empfiehlt ihre vorzüglichen, aus den feinsten Rohmaterialien hergestellten, absolut surrogatfreien, allgemein beliebten, hellen und dunklen

Export-Lagerbiere.

Vertreter an allen noch nicht vertretenen Plätzen gesucht.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungen-Krankheiten, altem Husten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, viel gebrauchten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten **vorzuziehen. Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **ca. 100,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen**

Zu haben in

Neuss: Einhorn-, Löwen- und Adler-Apotheke,
in Heerdt: Stern-Apotheke,
in Bedburg: Adler-Apotheke.

Maschinen.

Vorräthig unter Garantie zu billigen Preisen:

Stiften-Dreschmaschinen mit Strohschüttler und Göpel, für 1—6 Pferde, Wannmühlen, Rübenschneider und Herselmaschinen, prima beste Jauchepumpen, Futterdämpfapparate, Kartoffelquetscher, verzinte Jauchefässer, Pflüge usw. Beste Breitdreschmaschinen mit Reinigung für Pferde-, Dampf- und Motorbetrieb.

Gebrauchte Maschinen zu sehr billigen Preisen.

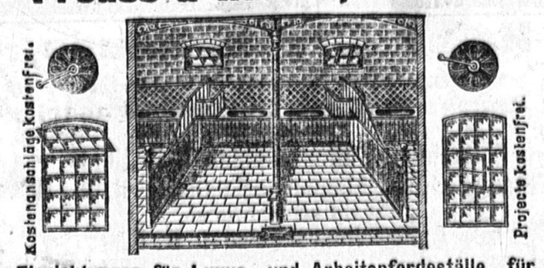
Josef Derichs,

Maschinenfabrik,

Wevelinghoven.

Hedwighütte

Preuss & Winzen, Viersen-Rhld.



Einrichtungen für Luxus- und Arbeitspferdeställe, für Geschirrkammern, für Rinder- und Schweineställe.

Gusseiserne Fenster nach reichhalt. Modell-Inventar. Jede Ausführung nach Zeichnung ohne Modellkosten. Garantirte Haltbarkeit. Fracht- und bruchfreie Lieferung.

Erste Etage, besteh. aus 4 Räumen und Mans. mit allen sonstig. Bequemlichkeiten, jetzt oder später event. 1. April zu vermiethen.
Wo, sagt die Exped.

Bei Influenza, Husten, Lungenleiden und dergleichen gebrauche man nur **Scherff's echt. russischen Knöterich** zu **50** und **100 Pfennig.** Verkauf allein bei **A. Herold Nachf.**

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Redaction: Joseph Grunau

Nr. 445. (Drittes Blatt.) Samstag, 8. November 1902. (Gottfr., 4 gekr. Märt.) **29. Jahrgang.**

** Um die Ehre.

Unsern Lesern ist aus telegraphisch übermittelten Nachrichten das Resultat der am Mittwoch gethätigten Wahlen zum niederösterreichischen Landtag bekannt. Den Siegesrausch, den die wackere Christlich-sociale Partei in den Landgemeinden angetreten, hat sie in der Kaiserstadt Wien vervollständigt, deren 20 Sitze sie im ersten Ansturm eroberte, 6 neue Mandate gewinnend und um das 21. mit dem Socialistenführer Adler in der Stichwahl ringend.

Die Wiener Wahlen sind so interessant, daß wir ihnen wohl einige weitere Aufmerksamkeiten schenken dürfen. Am Vorabende der Wahl schrieb das jüdisch-liberale Hauptblatt, die „Neue freie Presse", ein Organ, das für Katholicismus und Christenthum nur die ordinärsten Beschimpfungen übrig hat, wie folgt:

„Der morgige Tag wird ein Merk- und Lostag werden für Wien, für das Erzherzogthum unter der Enns, für ganz Oesterreich. Denn wie sehr auch schon die geistige Circulation zwischen Wien und der Provinz, zwischen dem Haupt und den Gliedern unterbunden ist, wenn morgen das Unglück sich ereignen sollte, daß in der Landtagswahl die City von Wien, der letzte gegen die christlich-sociale Barbarei noch behauptete Posten, den anticlerikalen Parteien verloren ginge, es würde an der äußersten Peripherie des Reiches schmerzlich empfunden werden als ein Stoß nach rückwärts, den unsere gesammte culturelle Entwicklung empfängt. Darum, nicht bloß um die Mehrheit im niederösterreichischen Landtage wird morgen gekämpft. Es ist ein Kampf, den die Cultur gegen die Uncultur, die Intelligenz gegen die fanatisirte Rohheit, die Freiheit gegen den in die Sklaverei sich stürzenden Stumpfsinn um die Ehre Wiens und Oesterreichs zu bestehen hat. Ja, um die Ehre!"

Nun, zu unserer großen Freude können wir heute konstatiren, daß die jüdisch-liberale und socialistische Ehre in Wien ganz in die Brüche gegangen ist. Der gesunde christliche Geist hat an dem Wahltag in der österreichischen Reichshauptstadt gewehr und die Gegner zerstoben dabei wie die Spreu.

Das vorhin angeführte Blatt findet in der harten Bedrängniß, welche seine Partei betroffen, den Trost darin, daß wohl auch in Wien die Sonne nicht allzu lange mit den Kutten zu verhängen sein wird.

Das ist ein billiger Trost! Einstweilen wird die christlich-sociale Partei die Mehrheit des österreichischen Landtages besitzen und wir wollen wünschen, daß sie dieselbe ausnutzen wird, um christlichen Geist der Gesetzgebung einzuflößen, um auch in diesem Sinne wirksame Reformen auf socialem Gebiete durchzuführen.

Landwirthschaftliches.

* **Zur Verbesserung des Schutzes gegen Milzbranderkrankungen** hat der Bundesrath neue Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Roßhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, sowie der Bürsten- und Pinselmachereien beschlossen. Diese Vorschriften treten an die Stelle der Bestimmungen von 1899. Seit dem Inkrafttreten der letzteren sind nach der „Berl. Korr." in Anlagen der bezeichneten Art noch Erkrankungen an Milzbrand in nicht unerheblicher Zahl vorgekommen, die zwar zum Theil ungenügender Befolgung der Verordnung zur Last zu legen, zum Theil aber auch auf Unzulänglichkeit der Vorschriften zurückzuführen waren und deshalb zu deren Revision Veranlassung geben mußten. Die neuen Vorschriften enthalten in folgenden Punkten eine Verschärfung der bisherigen Bestimmungen:

Zunächst waren bisher nur die aus dem Auslande stammenden Haare und Borsten von Pferden, Rindern und Schweinen zum Desinfektionszwange unterworfen, weil man nur hiervon eine Ansteckungsgefahr befürchtete. Nachdem jedoch durch neuere im kaiserlichen Gesundheitsamt ausgeführte Untersuchungen das Vorkommen ansteckungsfähiger Milzbrandsporen auch in ausländischen Ziegenhaaren nachgewiesen und überdies ermittelt ist, daß einige von den vorgekommenen Milzbranderkrankungen durch ausländisches Ziegenhaar veranlaßt worden sind, ist der Bundesrath dazu übergegangen, auch das ausländische Ziegenhaar für desinfektionspflichtig zu erklären. Ferner haben sich die Vorschriften über Aufbewahrung des desinfektionspflichtigen Materials als unzulänglich erwiesen. Während bisher dieses Material innerhalb der zur Bearbeitung desinficirter oder inländischer Materialien bestimmten Räume in verschlossenen Behältern aufbewahrt werden durfte, soll dies fortan nicht mehr zugelassen werden. In der neuen Verordnung wird angeordnet, daß die Vorräthe an nicht desinficirtem ausländischen Material in besonderen, unter Verschluß zu haltenden Räumen aufzubewahren sind. Neu ist ferner die Vorschrift, daß diese Aufbewahrungsräume besondere Zugänge und Treppen haben müssen, auf denen das desinfektionspflichtige Material hineinbefördert wird. Diese Zugänge und Treppen dürfen von den mit der Bearbeitung desinficirten oder inländischen Materials beschäftigten Arbeitern nicht benutzt werden, auch darf desinficirtes oder inländisches Material darauf nicht befördert werden.

Vermischtes.

* Berlin, 5. Nov. Gegen den Pferdefleischschwindel geht die Polizei jetzt sehr energisch vor, und es ist ihr gelungen, wiederum einen Verbreiter „feiner" Wurstwaaren zu ermitteln. Der im Südosten Berlins wohnende Kaufmann Lindner betrieb schon seit Jahr und Tag einen umfangreichen Handel mit echter Braunschweiger und Thüringer Schlack- und Mettwurst, und sein Absatz war in Rücksicht auf die von ihm gestellten niedrigen Preise ein außerordentlich bedeutender. Nicht weniger als drei Agenten besorgten den Vertrieb, und eine Wurstfabrik in Weißensee war ausschließlich mit der Herstellung der von Lindner benöthigten Wurstwaaren beschäftigt. Da die Fabrik vollauf zu thun hatte mit der Verarbeitung des von dem Roßschlächter W. gelieferten Pferdefleisches, Lindners Absatz aber ganz enorm von Tag zu Tag stieg, so beabsichtigte er, eine zweite Wurstfabrik anzulegen, was jedoch durch das Einschreiten der Polizei noch verhindert wurde. Die Hauptkunden des Engrossisten für „feine" Wurst waren Material- und Delicateßwaarenhändler, denen die Waare vielfach auf dem Umwege über Braunschweig, Thüringen usw. zugesandt wurde. Soweit bis jetzt ermittelt wurde, sind die Kunden in dem Glauben gewesen; echte Rind- und Schweinefleischwurst erhalten zu haben.

* 1200 Leichen geraubt. Aus Indianapolis kommt eine ganz schauerliche Nachricht und läuft wie ein Blitz durch die gesammte amerikanische Presse. Ein Geheimbund von Aerzten und Gelehrten zu systematischem Leichenraub ist von der dortigen Geheimpolizei aufgedeckt, und 17 bekannte Aerzte und Professoren sind bereits verhaftet. Die Entdeckung des ersten Leichenraubes in Indianapolis führte zur Festnahme von 7 Negern, die schließlich gestanden, im Dienste eines berüchtigten Hehlers und früheren Chefs einer großen Einbrecherbande zu stehen. Dieser, gleichsfalls verhaftet, er heißt Rufus Cantrell, deckte schließlich die ganze Verschwörung zur systematischen Schändung und Beraubung von Gräbern auf. Er gestand, schon seit 5 Jahren durch Verbrecher niedrigsten Grades — meist Neger — aus allen Kirchhöfen des Staates Indiana die frischbegrabenen Todten ihren Grabstätten entrissen, beraubt und dann den Aerzten und Professoren der Hochschulen und Akademien gesandt zu haben, in deren Diensten er stand. Ueber 1200 Leichen seien so auf den Seciertisch geliefert. Er bevorzugte dabei die Leichen der Reichen, weil bei ihnen oft werthvolle Ringe, Ohrgehänge und andere Schmuckfachen, sowie Todtengewänder gefunden wurden, die verkauft, viel Geld einbrachten. Alles an den Leichen wurde gewerbsmäßig zu Gelde gemacht. Aus dem Hauptkirchhofe von Indianapolis allein fehlen, wie die Untersuchung der Gräber ergab, 315 Leichen der ersten und reichsten Familien der Stadt, seit dem 1. Juli d. J.; denn nur die seit diesem Datum geschlossenen Gräber wurden bisher geöffnet. Einer der größten Industriellen der Stadt, ein Herr Gales, rekognoszirte die Ueberbleibsel seiner durch ihre Schönheit bekannt gewesenen Tochter in einem Faß im Keller einer Eiskammer-Niederlage, wo Tausende von Kisten und Tonnen gefrorenen Fleisches aufgestapelt waren. In einer dieser Eiskammern allein wurden die Ueberreste von 47 Leichen, die meisten völlig zerstückelt, aufgefunden.

* Abgeführt: „Sitzt da ein Amerikaner in einer deutschen Dorfschenke und rühmt die Ueberlegenheit Amerikas, das unter anderem ja auch die Banknoten nur aus dem besten Papier ausgebe. „Is' halt kein Wunder!" meint da ein Bauer. „Wir schicken ihnen ja auch alle unsere Lumpen!"

Für Eure Kinder gebraucht **als Bestes** nur **Lial-Mundwasser** und **Toilettemittel.**

Civilstand

der **Bürgermeisterei Grevenbroich,** pro Monat Oktober 1902.

Geburten. Am 4. Michael, S. von Schlossermeister Martin Faßbender, Grevenbroich. 2. Peter Hubert, S. von Bäcker und Ackerer Wilhelm Esser in Neuenhausen. 7. Johann Friedrich, S. von Fabrikarbeiter Josef Bales in Allrath. 5. Anna, T. von Ackerer Peter Koch in Neuenhausen. 13. Hermann S. von Tagelöhner Heinrich Pannes in Barrenstein. 12. Wilhelm, S. von Fabrikarb. Gottfried Rommerskirchen in Allrath. 15. Josef, S. von Fabrikschmied Franz Schlüter in Grevenbroich. 16. Hubert Wilhelm, S. v. Tagel. Adam Elsen in Neuenhausen. 23. Johann Franz, S. von Ackerer Paul Fritzen in Neuenhausen. 25. Wilhelm Adolf Carl, S. von Kreisthierarzt August Scheffer in Grevenbroich.

Sterbefälle. Am 12. Anna Koch, 7 T., in Neuenhausen. 14. Fabrikarbeiter Martin Josef Schmitz, 18 J., in Neuenhausen. 14. Anna Maria Holz, Ehefrau des Bäckers und Ackerers Wilhelm Esser in Neuenhausen, 40 J. 18. Ehefrau des Fabrikarbeiters Hubert Rommerskirchen, Clara geb. Glasmacher, 56 J., in Allrath. 19. Fabrikarbeiter Hubert Anton Roß, 43 J., in Neuenhausen. 24. Peter Köntges, 17 M., in Neuenhausen. 26. Peter Hubert Esser, 24 T., in Neuenhausen. 27. Rentner Peter Hubert Henrichs, 62 J., in Grevenbroich. 28. Tagel. Johann Albert Dahlke, 30 J., in Allrath.

Heiraths-Verkündigungen. Am 24. Fabrikarb. Josef Jansen, Wittwer, aus Allrath, und Christina Hubertina Brings aus Neuenhausen. 31. Schreinermeister Peter Josef Gruber, und Alwine Meurer, beide in Grevenbroich.

Freiwilliger Verkauf zu Reistorf.

Am Mittwoch den 12. November d. J., Morgens 11 Uhr,

läßt Herr **Hubert Hintzen** zu Reistorf in seiner Wohnung, verziehungshalber, nachstehende gebrauchte Gegenstände als:

5 Tische, 20 Stühle, 4 Glasschränke, 1 Milchschrank, 1 Kleiderschrank, 3 Betten, 6 Rohrstühle, 2 Comoden, Oefen, 1 Fournaise, Bänke, Glas, Porzellan, 1 Wannmühle, 1 Schiebkarre ꝛc.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung 2 Stunden vorher.

Grevenbroich. Johann Trippen.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße

Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

Schwerer Karrenhund zu verkaufen. **Elvecum 126.**



Donnerstag den 13. November cr., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr **Hubertz** aus Capellen bei **Wittwe Pet. Siebmann** zu **Hochneukirch,**

15 Stück trag. Schweine,

feinste Race, auf Credit gegen zahlungsf. Bürgschaft und gegen Baar verkaufen.

Amern. Rob. Wentges.

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrath **Tils,** Notar, in Neuß. Erftstraße 80.

2 Wohnungen, je 2 und 4 Zimmer, in der Nähe der Schraubenfabrik am Weißenbergerwege zu vermiethen. Zu erfragen Neumarkt 34.

Geschäftshaus auf der Hauptstraße,

in welchem seit Jahren ein flottes Geschäft betrieben wurde, ist Umstände halber **sofort** vom Eigenthümer billig zu kaufen. Anzahlung 3—5000 Mark. **Ladeneinrichtung** ist eventuell mit zu kaufen oder zu miethen.

Das **Haus** eignet sich ganz besonders zu Consum oder Bäckerei und Conditorei, Caffee ꝛc., zumal auf der Straße ein solches Geschäft fehlt.

Näheres in der Exped. d. Ztg.

Zu verkaufen!

Ein kleines, in gutem Zustande befindliches **Haus,** in der Nähe der Post, ist billig zu verkaufen.

Offerten unter **B. C. D. 13** besorgt die Expedition.

Gut

von 150—250 Morgen in der Nähe von **Neuß** zu pachten, eventuell zu kaufen gesucht.

Offerte unter **M. S. 15** an die Expedition dieser Zeitung.

Einer Familie mit möglichst viel weiblichen Arbeitskräften ist Gelegenheit geboten, sich in einer ländlich schönen Gegend Westfalens ein neues Heim zu gründen.

Dieselbe wird von einer Fabrik der Kleineisenbranche in dauernde Beschäftigung genommen.

Angebote unter **X. X. 13** an die Expedition dieser Zeitung.

Viehwärter.

Empfehle **tüchtige, holländische Viehwärter** unter schriftlicher Garantie.

Menno de Boer,

Stellenvermittler,

Köln, Thieboldsgasse 13.

Ein Geselle und ein **Lehrling** gesucht. **Wilh. Derichs,** Norf, Holzschuh- u. Trippenmacher.

Einmach-Fässer (Tonnen) vorräthig bei **J. Witges,** Hemmerden.

HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echten russischen Knöterich.** Seit Jahren mit größtem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Cartons à 50 Pfg. und 1 Mark.

Zu haben bei

Eugen Moubis Wwe., Drogerie.

Lohnender Nebenverdienst

für Beamte, Handwerker und Arbeiter in den Stadt- und Landkreisen **Neuß** und **Grevenbroich.**

Off. unter **N. C. 106** an die Expd.

Etuiver's Haupt-Viehwärter-Vermittlung

empfiehlt den Herren Landwirthen zu jeder Zeit unter 1/2jähriger Garantie und reelle Bedienung

die besten Melker und Pfleger.

Düsseldorf, Kölnerstraße 330. Telephon 2949.

Ein alleinstehender älterer Herr auf dem Lande sucht ein älteres, braves und treues **Mädchen** vom Lande, für jetzt oder später als Haushälterin. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen.

Offert. unter **P. S. 70** an d. Exp.

Properes Mädchen vom Lande für alle Hausarbeit sofort gesucht.

Frau B. Helfenstein, Grevenbroich.

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht.

51 Niederstraße 51.

2 anständige Leute finden **Kost und Logis.**

Wo, sagt die Expedition.

100 000 Cigarren

verkaufe ich nur bis Weihnachten zu folgenden spottbilligen Preisen:

100	5 Pfg.-Cigarren	Mk.	3.—
100	6 „ „	„	3.50
100	7 „ „	„	4.—
100	8 „ „	„	4.50
100	9 „ „	„	5.50
100	10 „ „	„	6.—

und lege ferner bei Bezug von 500 Stück ein Packet des ächten so beliebten

Nürnberger Lebkuchen

oder ein **feines Cigarren-Etui vollständig gratis** bei

Von 300 Stück an franko Versand per Nachnahme oder Voreinsendung. Muster gegen Einsendung von Mk. 2.

Ich garantire ausdrücklich für tadellosen Brand, hochfeines pikantes Aroma und vollständig abgelagerte Waare.

Blasius Scheufele,

Nürnberg Nr. 81.



Kleiderschr., Bett, Tisch, Waschk., Stühle, Sopha ꝛc. billig abzug. Kapitelstraße 64.

Preis-Courant

unserer **mechanischen Reparatur Werkstätte.**

Herren-Halbsohlen u. Flecken		2.20	Mk.
Damen- „ „	„	1.60	„
Knaben- „ „	„	1.60	„
	bis	2.—	„
Mädchen- „ „	„	1.30	„
	bis	1.50	„

Alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen bei nur bestem Material.

Gebrüder Plum.

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Packet 25 Pfg.

Niederlage bei: **Gebr. Klußmann** in Neuß, **Jean Güls** in Neuß, **Jos. Reitz** in Neuß, **P. Esser** in Bedburdyck.

Leiden

Sie an **Lunge, Brust** oder **Hals,** haben Sie Husten, Luströhrenkatarrh, Asthma? So gebrauchen Sie sicherheitshalber **Emil Gördel's echt russischen Knöterich-Thee.** Glänzende Erfolge, wie viele Hunderte Atteste beweisen. Seit Jahren bewährt und immer weiter empfohlen. Verlangen Sie aber nur **Gördel's** russischen Knöterich von der beliebten Firma Gördel in Koblenz. Packet nur 50 Pfg., Doppelpacket 1 Mk. Niederlage in

Neuß nur bei **Jos. Urbach,** in **Grevenbroich** bei **J. Willichs.**

Prima Koch- und Tafel-Obst,

pfund- und centnerweise, liefert

Frau Wittwe Meyer,

Heerdt, Neußerstraße 11

Herren-Paletots

weit unter Preis.

Herren-Paletots 88–108 cm Brustweite **10.50**
aus Marengostoffen, Covertcoat, Satin-Double, solide Qualit., gute Ausführung, alle Grössen

Herren-Paletots 88–108 cm Brustweite **16.50**
aus Eskimo, prima Marengostoffen in verschiedenen Farben, gute Ausführung, alle Grössen

Herren-Paletots 88–108 cm Brustweite **22.00**
aus prima Cheviots und Eskimo, schwarz, blau, dunkelgrau und andere Modefarben, alle Grössen

Herren-Paletots 88–108 cm Brustweite **29.00**
aus feinst. Modestoffen, in den apartesten Farben, eleg. Ausführung, chice Façons, alle Grössen

Herren-Loden-Joppen

weit unter Preis.

Herren-Joppen 88–108 cm Brustweite **3.90**
aus Loden, in verschiedenen Farben, solide Qualität, ganz gefüttert, alle Grössen

Herren-Joppen 88–108 cm Brustweite **5.50**
aus Loden, in verschiedenen Farben, solide Qualität, ganz gefüttert, alle Grössen

Herren-Joppen 88–108 cm Brustweite **7.50**
aus prima Loden, in verschiedenen Farben und Façons, ganz gefüttert, alle Grössen

Herren-Joppen 88–108 cm Brustweite **8.75**
aus Ia. Loden, schwere Qualität, in verschied. Farben u. Façons, ganz gefüttert, alle Grössen

Waarenhaus

Gebr. Hartoch

Düsseldorf,

Bolkerstrasse—Flingerstrasse,
Friedrichsstrasse, Werhahn.

Grosse Auswahl in allen Arten von

Möbeln

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, unter Garantie.

Uebernahme ganzer Laden-, Restaurant- u. Comptoir-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge zu Diensten.

Erstes und grösstes Special-Geschäft und Fabrik in den Kreisen Neuss und Grevenbroich

Christ. Schellens, Neuss,

Promenadenstr. Hauptgeschäft.

Geschäft besteht bereits 25 Jahre.

Neustrasse Michaelstrasse

Complette **Zimmer-Einrichtungen** in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Cocos, Gardinen, Figuren.

Sämmtliche Dekorationen werden geschmackvoll und künstlerisch schnell und billigst ausgeführt.

Aufpolstern, Aufpoliren, Beizen etc.

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb.

Eigene Polster-, Schreiner-, Polirer-, Beiz- und Anstreicher-Werkstätte im Hause.



Jos. Kossing,

Bildhauer

Crefelderstr. 5, NEUSS, Crefelderstr. 5.

Werkstätte für christliche Kunst.

Anfertigung von **Altären, Kanzeln, Beichtstühlen** etc.

Figuren in Holz, Stein, Terracotta u. Masse.

Weihnachtskrippen in allen Grössen.

Selbige werden in eigener Werkstätte bemalt und alte Figuren daselbst restaurirt und neu polychromirt.

Weinhandlung

von G. Lersch, Grevenbroich,

bringt in empfehlende Erinnerung:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

Majolika-Kamin-Oefen,



transportabel, dauerhaftes Fabrikat,

Villeroy & Boch,

mit Kohlenfeuerung (Dauerbrand).



C. Herken,

Düsseldorf,

Alexanderstr. 30. Tel. 1651.

Ausstellungslokal: Oststrasse 162.

Der Hausfrau empfehle:

Abseifbürsten, Schrubber, Haarbesen, Handfeger, Teppichkehrmaschinen, Teppichbesen, Handbohnbürsten, Bohnmaschinen, Parkettbesen, Entreebürsten, Fensterwascher, Kleider-, Sammet-, Seidenbürsten, Eichenmöbelbürsten, Polsterbürsten, Ausklopfer, Gardinenfeger und Schrankfeger. — Große Auswahl von Haar-, Borsten- und Federnlieder, auch mit Verlängerung für Stuckdecken, Matten, Läufer, Wachstuche, Fensterleder, Schwämme, Bohnwachs und Stahlspäne.

Wiederverkäufer hoher Rabatt.

L. Loerick, Köln,

Breitestrasse 80.

Pinsel- und Bürstenfabrik. Fernspr. 5961.

Städt. Tonhalle,

Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 8. Nov. 1902:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Capellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. Ouverture zu Cosi fan tutte. W. A. Mozart.
2. Präludium und Fuge von Seb. Bach für Orchester. J. Abert.
3. „Aufforderung zum Tanz", Rondo. Weber-Weingarten.
4. „Tasso", Lamento et trionfo, symphonische Dichtung. Fr. Liszt.

— **Pause.** —

5. Ouverture Scherzo und Finale. R. Schumann.
6. Symphonie Nr. 6 C-moll. Joseph Haydn.

Anfang 7¾ Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfennig.
Zehnkarten à **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 9. Nov. 1902, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert.

Eintritt:

50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

XI. Strassburger Pferde-Lotterie.

Zieh. sicher 15. Nov. 1902.
Kleine Loos-Anzahl!
Verminderung der Gew. ausgeschlossen.

1200 Gewinne i. W. von Mk. **39 000**

Hauptgew. **10 000**

Die **1130** letzten Gew. werden mit **10** % und die **31** ersten Gewinne mit **25** % Abzug v. Generalagenten ausbezahlt.

1 Loos **1** M., **11** Loose **10** M. Porto u. Liste **25** Pfg. extra empfiehlt

J. Stürmer,
General-Agentur,
Strassburg i. E.

C. W. Korten; Gg. Lauer.

PIANOS

modernen Stils, Flügel u. Pianinos in vollkommener Ausführung, sowie auch deutsche Harmoniums, Estey-Orgeln und Pianonals in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant

Düsseldorf

Schadowstrasse 52

Barmen-Berlin-Köln
Hamburg-London

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehend. Hauses

IBACH

Die altrenommirte Berliner **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Rämmaschinen-Grossstrasse, Hinterhaus 2 Tr. Berührt durch tägliche Lieferungen an Militär-Behörden, Fabrikanten, Gärtnern, Bäckern, Bahn- und Baumeister, Vereine bevorzugt die neueste, deutsche, hochelegante Familien-Nähmaschine **„KRONE"** (Singer-System) für Schneiderei und Hausarbeit, starker Bauart, in hübscher Ausstattung, mit Fußbetrieb für **50 Mk.** Dieselbe Maschine **2a 45 Mk.** Viermodernste Nähmaschine mit Oberfadenspule **60 Mk.** Nähmaschinen für Handbetrieb. Kataloge nebst Anerkennungen umsonst.

Nur ächt mit der Schutzmarke



Emaillirte Nähmaschinen-Fabrik **G. Sinner,** Berlin C. Gegründet 1900. Die Nähmaschine, welche ich von Ihnen bezogen habe, bewährt sich sehr gut und hätte eine solche Maschine in bi ger Gegend wohl 30 Mark mehr gekostet. Den letzten Katalog müsste einem Kollegen geben, welcher ebenfalls eine Maschine von Ihnen bezog. Otto Frech, Coudsteur Nr. 9. Mitglied d. Schweiz. Zug-Spezionalvereins

---

Dr. Crato's

Backpulver, Puddingpuver Vanillezucker, Salicyl mit

Prämien-Bons.

Wer 50 Bons
einsendet, erhält 1 Dose Biscuits im Werthe von Mk. 2.50
gratis und franco.

Wwe. Peter Gottschalk,
Peter Jos. Hartmann,
Conrad Hartmann,
Ferd. Bachem,
Franz Brücken,
A. Herold Nachf., Niederstr.,
Franz Hüllecremer.

Darlehne gibt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch,** Berlin, Wilhelmshavenerstr. 38 N. Rückporto.